

DAS MAGAZIN DES
LANDESSPORTVERBANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

LSV
Sport bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

SPORTFORUM

NR. 208 | APRIL 2024

präsentiert von



+ 4 SEITEN

Sportjugend Schleswig-Holstein



FAMILIEN IN BEWEGUNG

Bänfer
Sport-Matrasen



REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Das Einzige, was eine Wegwerfgesellschaft entsorgt, ist ihre Zukunft

Für uns von REMONDIS ist das Schonen natürlicher Ressourcen Unternehmenszweck und Ansporn zugleich. Deshalb setzen wir alles daran, kostbare Rohstoffe für Folgegenerationen zu erhalten. Mit immer wieder neuen Recyclingtechnologien und mit dem Know-how von über 40.000 Mitarbeitern. Erfahren Sie jetzt, was uns sonst noch zu einem der nachhaltigsten Unternehmen Deutschlands macht – auf > [remondis-nachhaltigkeit.de](https://www.remondis-nachhaltigkeit.de)

REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Nord // Am Ihlberg 10 // 24109 Melsdorf
Deutschland // T +49 431 6904-0 // service.nord@remondis.de // [remondis.de](https://www.remondis.de)

LIEBE LESER*INNEN,

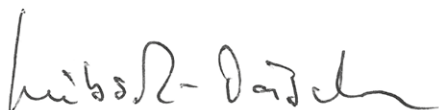
mit der Regierungserklärung zum „Aktionsplan Ostseeschutz 2030“ hat die schleswig-holsteinische Landesregierung nun nach einem Jahr Diskussion zum Schutz der Ostsee eine neue Zieldefinition vorgegeben. Mit drei neuen maritimen Naturschutzgebieten (Gelting-Schleimünde, Teile der Hohwachter Bucht und westlich Fehmarn) und höheren Schutzstandards für drei bereits bestehende NATURA 2000-Gebiete (Geltinger Bucht, Stoller Grund und Sagasbank) sowie weiteren Maßnahmen, wie beispielsweise der Reduzierung des Nährstoffeintrages, soll der Zustand der Ostsee deutlich besser werden. Ob dies angesichts weiterer Einflüsse auf die Wasserqualität im Zuge des Klimawandels tatsächlich gelingt, bleibt abzuwarten. Hier sind dann auch die weiteren Ostsee-Anrainerstaaten gefragt.

Die umweltverträgliche Ausübung des Sports soll weiter erhalten bleiben – allerdings mit gewissen Einschränkungen, die aber überwiegend akzeptabel sind. Ob der weitere Fortschritt zum Schutz der Ostsee gelingt, hängt von allen Beteiligten ab, die an und mit der Ostsee leben sowie von den konkreten Formulierungen in den zu erwartenden Naturschutzgebietsverordnungen des Landes bzw. vom Bundesverkehrsministerium, das auf Antrag des Landes, die bestehende Ostsee-Schleswig-Holstein-Naturschutzgebietsbefahrensverordnung – (OstseeSHNSGBefV) neu regeln muss.

Der organisierte naturverträgliche Wassersport hat schon vor der Veröffentlichung des „Aktionsplans Ostseeschutz“ seine Maßnahmen in einem Positionspapier festgelegt. Darin ist festgehalten, was der Wassersport schon seit Langem unternimmt, was die Verbände noch ergänzen können und was mithilfe Dritter wie z.B. den Kommunen oder den regionalen Tourismusverbänden, umgesetzt werden könnte. Dabei bietet der organisierte Sport an, gerade im Segment Umweltbildung und naturverträglicher Sport am und auf dem Wasser insbesondere für Touristen seinen Beitrag zu leisten.

Besonderes Gewicht bekommen auch die möglichen Neuauflagen bestehender und zukünftiger „Freiwilliger Vereinbarungen“ in den Schutzgebieten. In NATURA 2000-Gebieten sind diese Vereinbarungen meist Bestandteil der Managementpläne für diese Schutzgebiete. Dies gilt dann auch für andere Natura 2000-Gebiete, die außerhalb der Ostseekulisse liegen und zu denen die Managementpläne in den nächsten Jahren überarbeitet werden. Auch hier ist die Stimme des Wassersports gefragt, die bestehenden freiwilligen Regelungen verbindlich zur Ausübung des jeweiligen Sports festzuschreiben und ggf. fortzuentwickeln.

Der Diskussionsprozess zum Schutz der Ostsee ist nur ein Beispiel, wie mit und durch den organisierten Sport gute Regelungen gefunden werden können. Dies setzt aber unsere gemeinsame verbandsübergreifende Sprach- und Handlungsfähigkeit voraus und kann auch für andere Themen nützlich sein. Hinsichtlich zukünftiger Generationen, die auch weiterhin Sport in seiner ganzen Vielfalt ausüben wollen, sollten wir gemeinsam weiterhin achtsam mit unserer Natur und Umwelt umgehen, denn letztlich sind wir Sportlerinnen und Sportler für unser Handeln, aber eben auch für unser Nichthandeln verantwortlich.



Dr. Thomas Liebsch-Dörschner

Vizepräsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



„Die umweltverträgliche Ausübung des Sports soll weiter erhalten bleiben – allerdings mit gewissen Einschränkungen, die aber überwiegend akzeptabel sind.“

INHALT

AKTUELLES

6. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG am 15. und 16. März in Kiel – Rückblick	5
LSV-Bestandserhebung 2024	8
Konferenz der Landessportbünde kritisiert Sportpolitik der Bundesregierung	10
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	12
Dringend notwendiger Ostseeschutz wird nun in einem „Aktionsplan Ostseeschutz 2030“ geregelt	13

DER LSV UND PROJEKTE

Online-Anmeldung für den 27. „Tag des Sports“ ab sofort möglich	14
Auftaktveranstaltung in Kiel: LSV-Ausschüsse neu zusammengesetzt	16
Elmshorner MTV bringt Familien mit inklusivem Angebot gemeinsam in Schwung	18
Neue DOSB ÜL C-Ausbildung „von Frauen für Frauen“ startet im Juni	19
Mini Sportabzeichen – Die Schatzsuche für kleine Piraten	20
ESV Büchen und TSV Großsolt-Freienwill nutzen Prozessberatungsangebot des LSV	22
GenderTIME-Angebot im Mai 2024	23
Erfolgreiche Kooperationen im Projekt „Schule+Verein“: Handball-Spaß in Neumünster und fliegende Badminton-Bälle in Schleswig	24
Aktuelle Angebote des Bildungswerks April/Mai 2024	25

SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“ für den SV Weede und den Vosslocher SV	27
Erfahrungsbericht der FSJ'lerin Charlotte Zarbock: Zwischenseminar für die Absol- vierenden des Freiwilligen Sozialen Jahres	28
Sportjugend-Vollversammlung 2024: Junge Engagierte – Das Zukunftsthema für Vereine und Verbände	29

Forum Anerkannter Bewegungskindergarten: Neue Impulse in Theorie und Praxis	30
Sportjugend-Terminkalender	30

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

25 Jahre Radmarathon-Serie „NordCup“	32
Köpfe · Klubs · Ideen: Karsten Tiedemann und Sönke-Peter Hansen – Wachablösung im Kreissportverband Pinneberg	34

SERVICE

ARAG Sportversicherung informiert: Ergänzungsdeckung zur Vermögensschaden- Haftpflichtversicherung und D&O-Versicherung	36
Neues aus der Steuer-Hotline: Die zeitnahe Mittelverwendung	37
Informationen zum Datenschutz, Teil 41: Verarbeitung von Spenderdaten	39
Impressum	40
Steuer-Hotline – Nächste Termine	40
Der direkte Draht zum Landessportverband	42



Titelfoto: Stefan Arlt

6. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG am 15. und 16. März in Kiel

LANDESPORTVERBAND, VEREINE UND VERBÄNDE DISKUTIERTEN ÜBER SPORT IM GANZTAG UND PERSONAL-MANAGEMENT IM SPORT

Mit der Ausrichtung des Schleswig-Holsteinischen SportDIALOGes bietet der Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV) seit einigen Jahren eine besondere Form des Austausches für die Verantwortlichen in den Sportvereinen und -verbänden Schleswig-Holsteins, die aktiv und zukunftsorientiert die Entwicklung in ihren Organisationen mitgestalten und aktuelle Herausforderungen in größerer Runde diskutieren wollen.

Schwerpunkte der zweitägigen Tagung am 15. und 16. März im Veranstaltungszentrum Kiel, für die sich rund 140 Teilnehmende, darunter 90 Teilnehmer*innen aus Vereinen im ganzen Land sowie rund 40 hochrangige Vertreter*innen aus fast allen Kreissport- und mehreren Landesfachverbänden angemeldet hatten, waren die Themen Sport im Ganzttag und Personalmanagement im Sport.

„Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr beim SportDIALOG wieder mit vielen Mitgliedern unserer großen Sportfamilie in den direkten und unmittelbaren Austausch kommen werden. Gemeinsam wollen wir uns an beiden Veranstaltungstagen intensiv mit zwei wichtigen aktuellen Themen auseinandersetzen und im konstruktiven Austausch über Lösungswege zur Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen diskutieren“, so LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen in seiner kurzen Begrüßungsrede zu Beginn. „Diese wichtige Veranstaltung, die wir bereits zum sechsten Mal durchführen, hat ihren festen Platz in den Terminkalendern wichtiger

Entscheidungsträger*innen und zieht darüber hinaus immer wieder auch zahlreiche Engagierte an, die sich neue Impulse und Ideen für ihre eigene Vereins- und Verbandsarbeit holen möchten. Zudem schätzen alle Teilnehmenden insbesondere den informellen Austausch am Rande der Veranstaltung“, so Tiessen weiter.

Im ersten Vortrag „Sport im Ganzttag: Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung – Rechtlicher Rahmen und wie kann der organisierte Sport den Rechtsanspruch erfolgreich nutzen?“ lieferte Karsten Miethke (Sportlehrer und seit zwölf Jahren Mitarbeiter der Serviceagentur „Ganztagig lernen“ in Schleswig-Holstein) einen interessanten Input zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung, der ab 2026 an allen Schulen in Schleswig-Holstein umgesetzt werden soll. Anschließend stellte Bärbel Krippahle (seit sechs Jahren Ganztagskoordinatorin am Schulzentrum Achter de Weiden in Schenefeld (Kreis Pinneberg)) gemeinsam mit Sabine Rüpcke von Blau-Weiß 96 Schenefeld Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Kooperation im Ganzttag dar.

Nach einer kurzen Pause ging es direkt weiter mit dem zweiten Impulsvortrag „Leiden ist leichter als Handeln: Mitarbeiter*innen im Sport – Personalmanagement“, der von Prof. Dr. Ronald Wadsack von der Ostfalia

SportDIALOG



Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wolfenbüttel gehalten wurde. Prof. Wadsack ist seit 1977 dem Vereinssport verbunden, besonders dem Thema „Freiwilliges Engagement/Ehrenamt“.





Räumlich verteilte Zusammenarbeit im Sport!“ von Dr. Thomas Hardwig wurde thematisiert, wie die Chancen von hybridem Arbeiten u.a. durch ein verbessertes Teammanagement sowie einen überlegten Einsatz von Webkonferenzen und Kollaborationsplattformen genutzt werden können. Das Seminar zeigte zudem Handlungsfelder, Beispiele und gab Anregungen.

Darüber hinaus gab es im Foyer des Veranstaltungszentrums während der gesamten Veranstaltung den „Marktplatz Sport“. Dort waren mehrere Informationsstände rund um den LSV, seine Sportjugend, den Sport allgemein sowie von LSV-Partnern aufgebaut und es wurden zahlreiche Gespräche mit Expert*innen und auch untereinander geführt.

Am Ende des zweiten Veranstaltungstages zog LSV-Vizepräsident Dr. Thomas Liebsch-Dörschner ein zufriedenes Fazit über den Veranstaltungsverlauf des 6. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOGes und dankte allen Teilnehmenden für ihre aktive Mitarbeit und den regen Austausch mit- und untereinander. Einen ausdrücklichen Dank richtete der LSV-Vizepräsident auch an das LSV-Organisationsteam und das Veranstaltungszentrum Kiel für die gelungene Durchführung dieser wichtigen Netzwerkveranstaltung.

Im Nachgang wird es eine Dokumentation der Veranstaltung geben, die allen Teilnehmenden zugeschickt wird.

Stefan Artt



LSV-BESTANDSERHEBUNG 2024

- Gesamtmitgliederzahl um 3,37 Prozent auf 789.604 gestiegen
- Mitgliederwachstum in fast allen Altersklassen – mehr als 10 Prozent Zuwachs bei den bis Sechsjährigen
- Herausragendes ehrenamtliches Engagement trägt qualifizierte Angebote in unseren 2.487 Sportvereinen

„Nach der schwierigen Phase der Corona-Pandemie hat sich im vergangenen Jahr der bereits in 2022 begonnene positive Trend in den Sportvereinen Schleswig-Holsteins fortgesetzt. Die hohe Attraktivität und Bindungskraft der Sportvereine lässt sich einmal mehr in den neuen Zahlen der Mitgliederbestandserhebung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) zum 1. Januar 2024 ablesen. Unsere Sportvereine sind also weiter im Aufwind! Sehr hilfreich gewesen sind dabei unsere Kampagnen „Comeback“ und „Durchstarten“, die ihre Wirkung nicht verfehlt und unsere Vereine bei der Mitgliedergewinnung und -rückgewinnung stark unterstützt haben“, so LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen.

Die Anzahl der Mitgliedschaften ist zum Stichtag 1. Januar 2024 gegenüber dem Vorjahr um 25.764 gestiegen. Die im LSV organisierten Vereine verzeichnen landesweit 789.604 reguläre Mitgliedschaften. Dies bedeutet gegenüber 2023 (763.840) einen Zuwachs um 3,37 Prozent bei der Zahl der regulären Mitgliedschaften. Vor einem Jahr betrug der Zuwachs 2,12 Prozent. „Besonders erfreulich ist dabei, dass sich nochmals mehr Kinder und Jugendliche in den Sportvereinen bewegen – sogar mehr als vor der Pandemie. Bei den bis Sechsjährigen gibt es sogar einen Mitgliederzuwachs von 10,31 Prozent und bei den sieben bis 14-Jährigen von 5,63 Prozent“, so der LSV-Präsident weiter.

Der Mitgliederanstieg in der Altersklasse von 0 bis 18 Jahre liegt dabei insgesamt bei 5,90 Prozent und in der Altersklasse von 0 bis 26 Jahre insgesamt bei 4,45 Prozent. Bemerkenswert sind die erneuten Zuwächse bei den 27- bis 40-Jährigen von 5,86 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den über 60-Jährigen (+2,33 Prozent) gibt es ebenfalls Mitgliederzuwächse. Die einzige Altersklasse, in der ein minimaler Mitgliederrückgang von 0,49 Prozent im Vergleich zur letzten Bestandserhebung zu verzeichnen ist, sind die 19- bis 27-Jährigen. Bei den Erwachsenen insgesamt ist die Mitgliederzahl im Vergleich zum Vorjahr um 2,09 Prozent gestiegen. „Viele Menschen sind in die Vereine zurückgekehrt oder haben den organisierten Sport neu für sich entdeckt – vor allem die Jüngsten in unserer Gesellschaft, die während der Pandemie besonders unter Bewegungs-

mangel gelitten haben. Gerade für deren Entwicklung sind ausreichende Bewegung, Spiel und Sport elementar“, so der LSV-Präsident.

Durch die erfreuliche Entwicklung des Vereinssports in den Städten und Gemeinden sind zukunftsweisende Prozesse entstanden. Der LSV hofft, dass durch diese positive Entwicklung auch die Übernahme von ehrenamtlichen Funktionen in seinen Vereinen und Verbänden attraktiver wird. Denn die gestiegene Nachfrage der Menschen nach qualifizierten Angeboten im Vereinssport geht einher mit einem Mehrbedarf an Übungsleiter*innen sowie ehrenamtlich Engagierten in den Gremien seiner Vereine und Verbände. Die aktuell größten Herausforderungen in den Vereinen liegen somit insbesondere in der Gewinnung von neuem ehrenamtlichen Personal sowie der kurzfristigen und niederschweligen Qualifizierung am Ehrenamt interessierter Menschen.

Wie in den Vorjahren sind auch im vergangenen Jahr zu den regulären Mitgliedschaften geschätzt jährlich rund 250.000 Aktive hinzugekommen, die über alternative Teilnahmeformen im Verein Sport getrieben haben. So hat es der LSV gerade bei den größeren Sportvereinen häufig mit Kursangeboten und Kurzzeitmitgliedschaften zu tun. Darüber hinaus gibt es vielfältige Kooperationsformen der Vereine mit verschiedenen Einrichtungen wie Schulen, Kindertagesstätten, Senioreneinrichtungen oder Betrieben, die allesamt oftmals nicht am Jahresende in der Mitgliederstatistik der Vereine auftau-

chen. „Damit bewegen wir über eine Million Menschen in den im LSV organisierten Vereinen. Dies ist eine insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung für den Sport in unserem Land; ich danke allen Beteiligten für ihr herausragendes Engagement“, so Tiessen.

Zu den Vereinen und Verbänden

Insgesamt sind zwischen Nord- und Ostsee 2.487 Sportvereine im Landessportverband organisiert, das sind fünf weniger als in 2023. Der mitgliederstärkste Verein des Landes Schleswig-Holstein ist mit 7.653 Mitgliedern der Verein für Freizeit- und Gesundheitssport an der Uni Kiel, gefolgt vom Kieler MTV mit 5.765 Mitgliedern. Auf dem dritten Platz steht der Elmsborner MTV (5.490 Mitglieder). Mit 5.435 Mitgliedern folgt der VfL Pinneberg vor dem TSB Flensburg (5.207).

Sämtliche Kreissportverbände und der weit überwiegende Teil der LSV-Fachverbände konnten Mitgliederzuwächse verzeichnen. Unter den „Top Ten“ der insgesamt 54 Fachverbände innerhalb des LSV stellen die Turner mit 174.319 Mitgliedern unverändert den mitgliederstärksten Fachverband. Fußball liegt wie im Vorjahr auf Platz zwei (125.497), vor Tennis (46.725), Handball (38.851) und dem Pferdesport (35.646). Unter den 20 größten Fachverbänden des LSV konnten zum Stichtag der Bestandserhebung 16 Verbände ein Mitgliederplus verzeichnen. Die größten Zuwächse hatten dabei Dart (+91,03 Prozent im Vergleich zum Vorjahr), Basketball (+15,06 Prozent), Judo (+11,90 Prozent), Reha- und Behindertensport (+9,54 Prozent) und Volleyball (+8,83 Prozent). Die drei größten der 15 Kreissportverbände (KSV) des Landessportverbandes sind der KSV Rendsburg-Eckernförde (87.000 Mitglieder), der KSV Pinneberg (80.568) und der Sportverband Kiel (67.605).

Stefan Arlt

Rangliste der Kreissportverbände für das Jahr 2024

	KSV	2024	2023	DIFF.	DIFF. %
1.	Rendsburg-Eckernförde	87.000	84.426	2.574	3,05
2.	Pinneberg	80.568	78.987	1.581	2,00
3.	Kiel	67.605	63.733	3.872	6,08
4.	Segeberg	65.072	62.414	2.658	4,26
5.	Stormarn	60.940	59.326	1.614	2,72
6.	Ostholstein	58.850	56.134	2.716	4,84
7.	Schleswig-Flensburg	58.644	56.758	1.886	3,32
8.	Nordfriesland	55.601	53.703	1.898	3,53
9.	Herzogtum Lauenburg	48.282	46.261	2.021	4,37
10.	Dithmarschen	41.673	40.941	732	1,79
11.	Lübeck	41.012	40.177	835	2,08
12.	Plön	40.209	39.516	693	1,75
13.	Steinburg	38.096	37.046	1.050	2,83
14.	Flensburg	21.374	20.358	1.016	4,99
15.	Neumünster	15.129	14.623	506	3,46
16.	Ohne KSV-Anbindung	9.549	9.437	112	1,19
	Mitgliedschaften im LSV	789.604	763.840	25.764	3,37

„Unsere Sportvereine sind weiter im Aufwind.“

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen

Rangliste der LSV-Mitgliedsvereine für das Jahr 2024

	VEREIN	2024	2023	DIFF.	DIFF. %
1.	Verein für Freizeit- und Gesundheitssport an der Uni Kiel	7.653	7.036	617	8,77
2.	Kieler MTV von 1844 e.V.	5.765	5.357	408	7,62
3.	Elmshorner Männer-Turnverein v. 1860 e.V.	5.490	4.938	552	11,18
4.	VfL Pinneberg	5.435	5.037	398	7,90
5.	TSB Flensburg von 1865 e.V.	5.207	4.619	588	12,73
6.	Sportverein Henstedt-Ulzburg e.V.	4.350	4.052	298	7,35
7.	Kieler S.V. Holstein von 1900 e.V.	4.316	3.504	812	23,17
8.	SV Tungendorf Neumünster v. 1911 e.V.	4.145	4.024	121	3,01
9.	Sport-Club Itzehoe e.V.	4.142	3.931	211	5,37
10.	Ahrensburger TSV v. 1874 e.V.	4.134	3.903	231	5,92
11.	TSV Bargtheide von 1868 e.V.	4.016	3.902	114	2,92
12.	TuRa Harksheide von 1945 e.V.	3.881	3.657	224	6,13
13.	Turn- und Sportverein Reinbek von 1892 e.V.	3.842	3.658	184	5,03
14.	ATSV Stockelsdorf von 1894 e.V.	3.152	2.849	303	10,64
15.	Norderstedter Sport- und Freizeit-Verein e.V.	3.083	2.963	120	4,05

Rangliste der Landes- und Sportfachverbände für das Jahr 2024

RANG	LANDES- UND SPORTFACHVERBAND	2024	2023	DIFF.	DIFF. %
1.	Turnen	174.319	166.732	7.587	4,55
2.	Fußball	125.497	123.182	2.315	1,88
3.	Tennis	46.725	46.514	211	0,45
4.	Handball	38.851	37.754	1.097	2,91
5.	Pferdesport	35.646	35.745	-99	-0,28
6.	Segeln	31.280	30.885	395	1,28
7.	Golf	27.650	28.120	-470	-1,67
8.	Schützen	22.472	22.206	266	1,20
9.	Schwimmen	17.987	17.557	430	2,45
10.	Tischtennis	15.746	15.433	313	2,03
11.	Leichtathletik	14.976	15.020	-44	-0,29
12.	Reha- und Behindertensport	14.171	12.937	1.234	9,54
13.	Tanzen	13.688	13.296	392	2,95
14.	Volleyball	10.924	10.038	886	8,83
15.	Basketball	7.250	6.301	949	15,06
16.	Sportfischen	6.674	6.601	73	1,11
17.	Rudern	6.020	5.910	110	1,86
18.	Kanu	5.342	5.248	94	1,79
19.	Judo	5.333	4.766	567	11,90
20.	Badminton	5.203	5.489	-286	-5,21
21.	Karate	4.680	4.587	93	2,03
22.	Kickboxen	4.022	3.782	240	6,35
23.	Boxen	3.844	3.386	458	13,53
24.	Motorsport SH	2.764	2.871	-107	-3,73
25.	Schach	2.701	2.641	60	2,27
26.	Radsport BDR	2.680	2.589	91	3,51
27.	Dart	2.428	1.271	1.157	91,03
28.	Hockey	2.390	2.329	61	2,62
29.	Tauchen	2.369	2.199	170	7,73
30.	Luftsport	2.282	2.448	-166	-6,78
31.	Motoryacht	2.028	2.136	-108	-5,06
32.	Ju-Jutsu	2.028	1.938	90	4,64
33.	Cheerleading	2.001	1.639	362	22,09
34.	Taekwondo	1.862	1.717	145	8,44
35.	American Football u. Cheerleading	1.847	1.869	-22	-1,18
36.	Triathlon	1.845	2.003	-158	-7,89
37.	Einrad	1.614	1.286	328	25,51
38.	Floorball	1.441	1.334	107	8,02
39.	Kegeln	1.429	1.510	-81	-5,36
40.	Skilauf	1.355	1.245	110	8,84
41.	Rollsport	1.220	1.214	6	0,49
42.	Fechten	720	703	17	2,42
43.	Aikido	684	714	-30	-4,20
44.	Eissport	616	542	74	13,65
45.	Billard	613	563	50	8,88
46.	Baseball	547	555	-8	-1,44
47.	Ringern	509	402	107	26,62
48.	Gewichtheben	414	361	53	14,68
49.	Minigolf	212	206	6	2,91
50.	Squash	209	254	-45	-17,72
51.	Radsport-Solidarität	119	130	-11	-8,46
52.	Kendo	96	95	1	1,05
53.	Gehörlosensport	40	44	-4	-9,09
54.	Moderner Fünfkampf	30	33	-3	-9,09
	GESAMT-MITGLIEDSCHAFTEN	679.393	660.330	19.063	2,89

KONFERENZ DER LANDESSPORTBÜNDE KRITISIERT SPORTPOLITIK DER BUNDESREGIERUNG

Die 16 Landessportbünde nehmen mit großer Sorge wahr, dass die zentralen sportpolitischen Großprojekte der Bundesregierung vor dem Scheitern stehen. Durch unentschlossenes, unklares und unverbindliches Verhalten verspielt die Bundesregierung im Jahr der Olympischen und Paralympischen Spiele das Vertrauen des organisierten Sports. Die Konferenz der Landessportbünde hat anlässlich ihrer Tagung am 15./16. März 2024 in Berlin eine sportpolitische Bilanz der Bundesregierung gezogen.

Beteiligungsprozesse unter großem Ressourceneinsatz geführt

Die Bundesregierung ist im November 2021 mit dem Versprechen gestartet, sich sportpolitisch insbesondere

1. der Erarbeitung eines „Entwicklungsplans Sport“ unter breiter Beteiligung sowie der Ausweitung der Offensive für Investitionen in Sportstätten von Kommunen und Vereinen,
2. der Einrichtung einer unabhängigen Instanz zur Mittelvergabe sowie der Schaffung von besseren Rahmenbedingungen für den Spitzensport,
3. dem Aufbau eines unabhängigen Zentrums für Safe Sport für den Kampf gegen physische, psychische und insbesondere sexualisierte Gewalt im Sport sowie
4. der Unterstützung von zukünftigen Bewerbungen für Sportgroßveranstaltungen aus Deutschland wie Olympische und Paralympische Spiele

zu widmen.

Die Beteiligungsprozesse entsprechen in keiner Weise der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports. An diesen kritisieren die Landessportbünde insbesondere, dass vereinbarte Ergebnisse aus Arbeitsgruppen vom Bundesinnenministerium ignoriert, Absprachen nicht eingehalten sowie nicht konsentiertere Aussagen als angeblich gemeinsam erarbeitete Ergebnisse dargestellt wurden. Mit den bislang vorliegenden Ergebnissen fällt die Bundesregierung hinter die im Koalitionsvertrag gesteckten Ziele zurück. Angesichts der umfangreichen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Ressourcen, die der organisierte Sport hier eingebracht hat, ist die Bilanz für ihn eine herbe Enttäuschung und eine Diskreditierung der Arbeit der beteiligten Vertretungen.

Sportentwicklungsplan gescheitert, ressortübergreifende Potentiale des Sports nicht genutzt

Das Scheitern des „Entwicklungsplans Sport“ aufgrund mangelnder Verbindlichkeit und Verantwortungszuweisungen ist eine vertane Chance, den Sport auf Bundesebene endlich ressortübergreifend zu unterstützen und die Potentiale des DOSB und seiner Mitglieder für gesundheits-



politische, sozialpolitische und weitere Anliegen der Bundespolitik zu nutzen.

Entwurf des Sportfördergesetzes verfehlt die gesetzten Ziele

Die Landessportbünde haben bereits im Oktober 2022 Vorschläge zur strategischen Neuausrichtung der Leistungssportförderung veröffentlicht. Sowohl die Koalitionsparteien auf Bundesebene über den Koalitionsvertrag im Jahr 2021 als auch die Bundesländer in zwei außerordentlichen Sitzungen der Sportministerkonferenzen im April und August 2022 haben wesentliche Optimierungspotentiale identifiziert. Basierend auf diesem Konsens für Reformen ist in einem umfangreichen Beteiligungsprozess ein Konzept erarbeitet worden, welches das gemeinsame Interesse von Sport und Politik dokumentiert. Eckpunkte dieses gemeinsamen Interesses müssen nach wie vor sein:

- Die Bündelung der rechtlichen Grundlagen für die Spitzensportförderung des Bundes in einem Sportfördergesetz, welches die Sportförderung auch überjährig sichert und Planungssicherheit schafft.
- Der Ersatz der komplizierten Verwaltungswege zwischen BMI, DOSB, Bundesverwaltungsamt auf der einen Seite und den Verbänden und Leistungsstützpunkten als Förderempfängern auf der anderen Seite durch Schaffung einer Leistungssportagentur, die unmittelbar und bilateral Förderungen mit den Förderempfängern abwickelt.
- Die Ausstattung der vorgenannten Agentur mit einem starken hauptberuflichen Vorstand, der nur dem Erfolg verpflichtet ist und seine Förderentscheidungen auf Basis eines von ihm entwickelten Fördersystems unter Aufsicht eines Aufsichtsrats vergibt.

Diese Ziele werden mit dem vorliegenden Gesetzentwurf nicht erreicht. Es droht vielmehr ein Rückschritt:

- Der Entwurf enthält keine Aussagen zur Verbindlichkeit der Spitzensportförderung des Bundes. Er schafft keine Planungssicherheit seitens der Bundesregierung.
- Dem Dreieck von BMI, DOSB und Bundesverwaltungsamt würde mit der Agentur lediglich ein weiterer Akteur hinzugefügt werden. Das bedeutet zusätzlichen Verwaltungsaufwand und damit auch zusätzliche Personal- und Sachkosten ohne Mehrwert für die deutschen Spitzensportler*innen, die Sportverbände und die Leistungsstützpunkte.

- Dem Stiftungsrat als Aufsichtsrat werden weitgehende sportfachliche Aufgaben zugeschrieben, die den vorgesehenen Stiftungsvorstand im schlechtesten Fall zum reinen Erfüllungsgehilfen degradieren.

Landessportbünde sprechen sich entschieden gegen den Gesetzesentwurf aus

Der Entwurf widerspricht dem Grundsatz der Autonomie des Sports. Schon derzeit erlebt der Sport in der Spitzensportförderung eine Überregulierung, die Leistung verhindert und im Vergleich zur Gestaltung anderer Förderbereiche des Bundes wie z. B. Kultur und Medien unverhältnismäßig ist. Dieser Status würde bei Umsetzung des vorliegenden Entwurfes endgültig zementiert.

Die Landessportbünde sprechen sich deshalb entschieden gegen den vorliegenden Gesetzesentwurf aus. Sie stellen sich dabei geschlossen an die Seite des DOSB, als starken

Dachverband und bundespolitischen Interessenvertreter des organisierten Sports.

Gleichzeitig sind sich die Landessportbünde ihrer Verantwortung für das Leistungssportsystem bewusst und werden sich weiterhin konstruktiv in dessen Ausgestaltung einbringen. Insbesondere die zwischen Bund, Ländern und organisiertem Sport konsentierten übergeordneten Ziele der Spitzensportreform, nämlich die Spitzensportförderung und -steuerung in Deutschland gleichzeitig einfacher und effizienter zu gestalten, gilt es im Sinne der Athletinnen und Athleten sowie der Sportorganisationen konsequent weiterzuverfolgen. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit als Vertretung des organisierten Sports in den Ländern werden die Landessportbünde für diese Anliegen werben.

Berlin, den 15. März 2024

NIMM DEINE FITNESS SELBST IN DIE HAND!

Sport macht glücklich, fit und hält gesund. Wann startest du?



sportdeutschland.de

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND

DOSB



AKTUELLES AUS DEM „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“

Während die Politik und der organisierte Sport um zukunftsweisende Entscheidungen rund um die Ausgestaltung des geplanten Sportfördergesetzes und die Einrichtung einer unabhängigen Sportagentur ringen, standen für die Athlet*innen aus dem „Team Schleswig-Holstein“ in der sportlichen Gegenwart wieder einige Meisterschaften, Wettbewerbe und Nationalmannschaftseinsätze an.



Mit einer Medaille im Gepäck kehrten **Bjarne Geiss** und **Matthias Kicklitz** (beide Blau-Weiß Wittorf) von den Team-Europameisterschaften im Badminton zurück. Erst im Halbfinale erwies sich das Team aus Dänemark zu stark für die Deutschen, die sich dennoch für die kommenden Weltmeisterschaften qualifizieren konnten und sich ohne ein Spiel um Platz drei über die Bronzemedaille freuten. An diesen Erfolg knüpfte Matthias Kicklitz nahtlos beim International Series-Turnier in Portugal an und spielte sich als ungesetzter Athlet ebenfalls bis ins Halbfinale. Als Bestätigung seiner bisherigen Leistungen darf sich der doppelte Deutsche Meister zudem über eine Wildcard des europäischen Dachverbands für die Individual-Europameisterschaften Mitte April in Saarbrücken freuen. Teil des deutschen Aufgebots sind dann auch wieder Bjarne Geiss mit seinem Doppelpartner Jan Colin Völker sowie das Mixed-Duo vom BW-Wittorf Patrick Scheiel/Franziska Volkmann.

Cornelius Jahn startete beim international besetzten Flanders Swimming Cup. Der Rückenschwimmer vom Ahrensburger TSV gewann sowohl über 50 Meter Rücken als auch über 200 Meter Rücken, über 100 Meter Rücken schlug er als Zweiter an.

Auf nationaler Ebene demonstrierte die Leichtathletin **Adia Budde** (TSV Kronshagen) einmal mehr ihre Stärke gegenüber der Konkurrenz. Bei den Deutschen Hallenmeisterschaften lief die 18-Jährige in der U20-Altersklasse nach einem kontrollierten Rennen und starkem Schlusspurt mit fünf Sekunden Vorsprung zur Titelverteidigung über die 3.000 Meter Ebenfalls in der Altersklasse U20 startete **Nuka Driver** (MTV Heide) bei den Deutschen Winterwurf-Meisterschaften in Halle/Saale. Im Feld der Spezialisten wurde der Zehnkämpfer mit dem Diskus drittbeste Athlet seiner Altersklasse.

Einen weiteren Deutschen Meistertitel sicherte sich der Bogenschütze **Knut Mathes Jacubczik** (VfL Tremsbüttel). Bei den Deutschen Hallen-Meisterschaften in Sindelfingen setzte er sich gegenüber seinen Konkurrenten in der Bogenklasse Recurve durch und wurde Deutscher Hallen-Jugendmeister.

Weniger erfolgreich liefen die Skiff-Weltmeisterschaften für die Segel-Crews aus dem „Team Schleswig-Holstein“. **Maru Scheel** und **Freya Feilcke** (beide Kieler Yacht-Club) belegten nach einer krankheitsbedingt sehr schwierigen Winter-Trainingsphase am Ende Platz 21 bei den 49er-FX Frauen. Mit

diesem Ergebnis besteht nur noch eine theoretische Chance auf die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2024. Stattdessen wird der Blick nun bereits langfristig auf die Olympischen Spiele 2028 gerichtet. Im 49er-Klassement landeten **Simon Heindl/Conrad Jacobs** (51. Platz), **Jesper Bahr/Fynn Kaufhold** (60.), **Kjell Haschen/Iven Fromm** (71.) im hinteren Drittel des Feldes.

Handballerin **Lotta Christiansen** absolvierte zwei weitere Länderspiele für die U18- Nationalmannschaft. Beim „Heimspiel“ der jungen Spielerin vom Handewitter SV, die von ihrer Familie, Freunden und Fans lautstark in der Harsleer Holmberghalle angefeuert wurde, trennten sich die deutsche und die dänische Auswahl mit einem leistungsgerechten Unentschieden. Beim Rückspiel in Dänemark feierte die DHB-Auswahl einen 26:23 Erfolg, zu dem Lotta Christiansen drei Tore beisteuerte.

Die Triathletin **Julia Bröcker** (VfL Oldesloe) hat bei ihrem Weltcup-Debüt in Hongkong den 30. Platz belegt. Die 21-Jährige bewältigte das über die Sprintdistanz ausgetragene Rennen (750 m Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen) nach 1:01:44 Stunden.

Linda Gering



Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 27. Februar 2024 in den LSV aufgenommen:

- Gamify Life e.V.
- Gymnastikforeningen DAN Flensburg e.V.
- Pferderella Horsemanship e.V.

Folgender Verein wurde am 25. März 2024 in den LSV aufgenommen:

- Surf Club Sylt e.V.



„Nationalpark Ostsee“ ist vom Tisch

DRINGEND NOTWENDIGER OSTSEESCHUTZ WIRD NUN IN EINEM „AKTIONSPLAN OSTSEESCHUTZ 2030“ GEREGLT

Im Koalitionsvertrag der aktuellen Landesregierung des Landes Schleswig-Holstein war ein Prüfauftrag für die Errichtung eines Nationalparks Ostsee verankert. So ist im Koalitionsvertrag für die 20. Wahlperiode des Schleswig-Holsteinischen Landtages (2022 bis 2027) folgendes Ziel formuliert: „ (...) In einem intensiven Konsultationsprozess mit den Ostsee-Anrainerkreisen und -kommunen sowie den relevanten gesellschaftlichen Interessenvertretungen an der Ostsee werden wir einen solchen Nationalpark schleswig-holsteinische Ostsee (NPO) diskutieren und gegen Mitte der Legislaturperiode in der Koalition darüber entscheiden, ob und in welcher Form wir ihn auf den Weg bringen werden. (...)“

Ein Jahr lang wurde in mehreren Fachworkshops mit den Vertreter*innen aus Landwirtschaft, Tourismus, Fischerei, Wassersport und regionaler Wirtschaft teils heftig diskutiert. Mit Ausnahme der Fachworkshops des Naturschutzes und eines Teils der Kommunalvertretungen votierten die restlichen Workshops zwar für die dringende Notwendigkeit eines verbesserten Ostseeschutzes. Dies sei aber unter Berücksichtigung des Zustandes der Ostsee als Binnenmeer hinsichtlich z.B. der Eutrophierung, der Sauerstoffarmut, des Temperaturanstieges, der Munitionsaltlasten und weiterer Einflussfaktoren nicht durch die Einrichtung eines Nationalparks erreichbar. Dieser Auffassung konnte nun die Regierungskoalition folgen und verkündete Mitte April 2024 den „Aktionsplan Ostseeschutz 2030“. Mit 16 Maßnahmenpaketen soll nun die Ostsee besser geschützt werden.

Die vorgesehenen Schutzmaßnahmen schränken die Ausübung des Wassersports auf der Ostsee zwar durchaus ein, sind aber überwiegend akzeptabel. So sollen in drei neu einzurichtenden maritimen Naturschutzgebieten (Schlei bis Gelting, südliche Hohwacher Bucht und westlich Fehmarn), mit Ausnahme bestimmter Korridore und der Hafenzufahrten, der Wassersport im Winter (von November bis Ende März) untersagt werden. Für motorisierte Wasserfahrzeuge besteht eine ganzjährige Geschwindigkeitsbegrenzung und in Seegraswiesen wird das Anker untersagt. Zudem erhalten drei

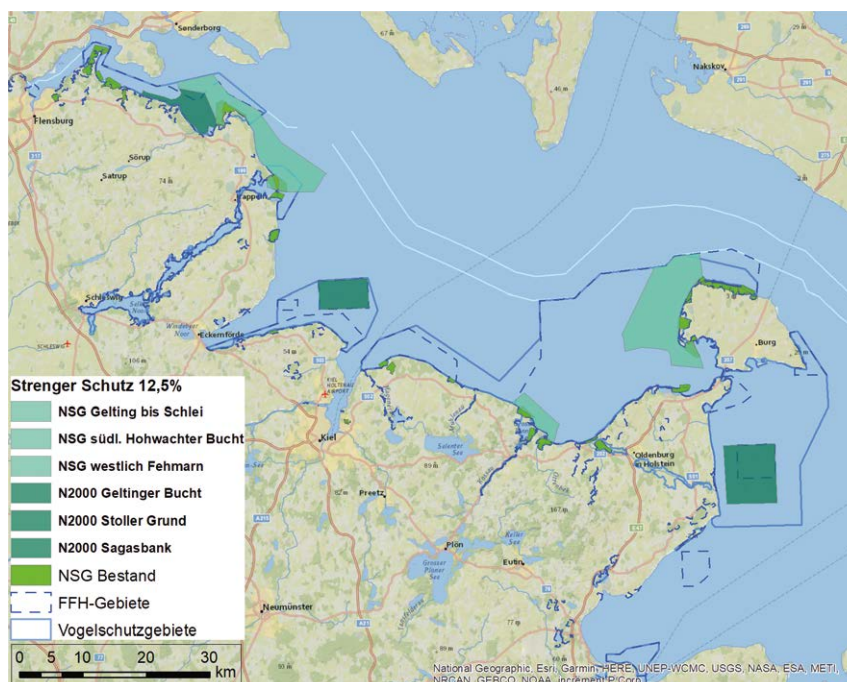
bestehende Natura 2000-Gebiete einen strengeren Schutzstatus. Die streng geschützten Teilflächen der Natura 2000-Gebiete befinden sich in den Bereichen Sagasbank, Stoller Grund und in der Geltinger Bucht (siehe Karte). Die weiteren Maßnahmenpakete zielen beispielweise ab auf eine deutliche Reduktion des Nährstoffeintrages aus der Landwirtschaft und der Abwasserbehandlung, ein ostseeweites Verbot von Industriefischerei, den Auf- und Ausbau von Bildungs- und Informationsangeboten, der Einrichtung einer „Integrierten Station Ostsee“ zur Effektivierung des Schutzgebietsmanagements und der Bildungsarbeit. Zusammen mit dem Bund soll die

Bergung der Munitionsaltlasten systematisch angegangen werden.

Die Landesregierung will die wichtigen Akteure des Ostseeschutzes durch kooperative Ansätze einbinden. Ein Partnerprogramm zielt darauf ab, ein umfassendes Bewusstsein für den Schutz und die Erhaltung der Ostsee zu fördern. Die Umsetzung des „Aktionsplans Ostseeschutz 2030“ soll durch einen wissenschaftlichen Beirat begleitet werden.

Der organisierte (Wasser-)Sport begrüßt die Abkehr von den Nationalpark-Plänen und wird seine zugesagten Beiträge zum „Aktionsplan Ostseeschutz 2030“ leisten. Aus Sicht des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kann der Ostsee mit diesem Plan effektiv geholfen werden, um auch zukünftig wichtige Aufgaben im Naturhaushalt, für die Erholung, als Wirtschaftsstandort und als Sportraum erfüllen zu können.

Dr. Sven Reitmeier



Einrichtung streng geschützter Gebiete auf 12,5 Prozent der Ostsee Schleswig-Holsteins

Quelle: MEKUN 3/24 Ostsee SH

ONLINE-ANMELDUNG FÜR DEN 27. „TAG DES SPORTS“ AB SOFORT MÖGLICH

Der „Tag des Sports“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) ist als größte Breitensportveranstaltung seit 26 Jahren fester Bestandteil im Sport-Kalender des Landes. Am 1. September 2024 werden wieder zahlreiche LSV-Mitgliedsvereine und -verbände sowie Partner des LSV die Menschen im Land in Bewegung bringen und die bunte Vielfalt des organisierten Sports präsentieren. Nach der sehr positiven Resonanz der vergangenen Jahre wird der „Tag des Sports“ 2024 erneut sowohl zentral – rund um das Haus des Sports in Kiel – als auch dezentral an vielen unterschiedlichen Orten in Schleswig-Holstein Land stattfinden.

Ihr möchtet Euch mit Eurem Verein oder Verband mit Aktionen wie Mitmachangeboten, Infoständen, einem Schnuppertraining oder ähnlichem beim „Tag des Sports“ in Kiel oder auch dezentral bei Euch vor Ort beteiligen? Ihr möchtet den Besucher*innen Eure Angebotspalette oder Eure Sportart näherbringen und sie zu Bewegung, Spiel und Sport motivieren? Dann meldet Euch an und seid dabei!



Eine Online-Anmeldung ist ab sofort unter <https://www.lsv-sh.de/tagdessports> möglich.



Bis zum 26. Mai können sich Vereine und Verbände zum „Tag des Sports“ anmelden. Spätere Anmeldungen sind auch noch möglich, nur könnten dann ggf. einzelne T-Shirt-Größen, Biertische und -bänke oder ein bestimmter Platz im gewünschten Areal nicht mehr verfügbar sein. Auch bei den Anmeldungen für geplante Bühnenauftritte lohnt es sich, schnell zu sein, denn hier können die Vereine und Verbände selbst eine Wunschzeit für ihren Auftritt auf der Bühne wählen, sofern es noch freie Zeitfenster gibt.

SEMSH



Raus aus dem Meeting- Marathon, rein in die Laufschuhe.

Wer sich mehr bewegt, lebt länger.

Die meisten Menschen sitzen täglich viel zu viel und zu lange. Das steigert das Risiko für schwere Krankheiten wie Diabetes und Herzinfarkt. Tun Sie etwas dagegen: Schon 21 Minuten Bewegung pro Tag machen einen großen Unterschied für Ihre Gesundheit. Tipps und Ideen unter aok.de/nw/21minuten



Auftaktveranstaltung in Kiel

LSV-AUSSCHÜSSE NEU ZUSAMMENGESETZT

Vor Kurzem trafen sich im Kieler „Haus des Sports“ alle neu zusammengesetzten Fach-Ausschüsse des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) zu einer Jahresauftaktveranstaltung, an der auch die LSV-Geschäftsleitung teilnahm.



Zu Beginn der Auftaktveranstaltung sprach LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen über die besondere Möglichkeit, dass sich der LSV-Vorstand und die Ausschüsse zu Beginn des Jahres und am Anfang einer neuen Wahlperiode gemeinsam austauschen. Zudem ging es um das gegenseitige Kennenlernen und eine Einführung und Kurzvorstellung der Themenschwerpunkte der Ausschüsse. Im Anschluss daran fanden separate Sitzungen der Ausschüsse statt. Mit einem gemeinsamen Imbissklang die Veranstaltung aus

Der LSV-Vorstand beruft die Mitglieder der Ausschüsse und überwacht ihre Tätigkeit. Zudem kann er Beschlüsse der Ausschüsse zur erneuten Beratung zurückweisen bzw. diese aufheben und in der Sache neu entscheiden. Die Ausschüsse bereiten laut LSV-Satzung Arbeit des Vorstandes vor in zwei Richtungen: Durch Beratung/Unterstützung der Vorstandarbeit und durch die Identifikation von Themen mit Vorstandsrelevanz, die dann in den LSV-Vorstand eingebracht werden

Neu zu besetzen waren gleich fünf Ausschüsse mit einer Laufzeit von vier Jahren: Gleichstellung/Bildung, Qualifizierung und Mitarbeiterentwicklung/Breitensport/Leistungssport und Umweltfragen. Weitere Gremien, die aber nicht zur Besetzung anstanden, sind der Finanzausschuss und der Vorstand der Sportjugend Schleswig-Holstein. Jeder

Ausschuss hat seine eigenen Themenschwerpunkte. Diese sind aber nicht isoliert zu betrachten, sondern sollten sich stets zu einem größeren gemeinsamen Bild zusammenfügen.

Übersicht der Ausschüsse

Ausschuss Gleichstellung

Vorsitzende: Ute Freund

Hauptamtlich Verantwortlicher: Thomas Behr

Ausschussmitglieder:

Frauke Drewitz, Sebastian Hasler, Ilvi Koopmann, Sascha Steltenkamp, Jutta Voigt, Steffen Weber

Der Ausschuss Gleichstellung im LSV ist laut Satzung zuständig für die Themen Gleichstellung, Gender Mainstreaming und Diversity. Er setzt sich insbesondere ein für die Sensibilisierung und Qualifizierung im Themenfeld Geschlechtergleichstellung sowie den Auf- und Ausbau der erforderlichen Maßnahmen und Rahmenbedingungen zum Schutz vor interpersonaler Gewalt im Sport. Dazu plant und organisiert der Ausschuss themenbezogene Fachtagungen und Weiterbildungen und fördert die Vernetzung. Von wachsender Bedeutung ist zudem das Themenfeld „Diversität im Nachwuchsleistungssport“.

Ausschuss für Bildung, Qualifizierung und Mitarbeiterentwicklung

Vorsitzende: Doris Birkenbach

Weiteres Vorstandsmitglied: Matthias Hansen

Hauptamtlich Verantwortlicher: Carsten Bauer

Ausschussmitglieder:

Frank Hamann, Axel Kraft, Christa Nordwald, Nicole Rusch, Dr. Thorsten Schmidt, Sven Schulze, Gast: Laura Otto (sjsh)

Der Ausschuss ist innerhalb des LSV das Bindeglied hinsichtlich aller Fragen von Bildung und Qualifizierung im Sport. Im Mittelpunkt der Ausschussarbeit steht aktuell die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit im organisierten Sport. Aufbauend auf den Ergebnissen der vorherigen Ausschussarbeit ist es das Ziel, die Qualifizierungsbedarfe und -formate für die Sportpraxis und das Vereinsmanagement weiterzuentwickeln und auch neue Entwicklungen und Herausforderungen gemeinsam zu bearbeiten. Über den „LSV-BildungsDIALOG“ sollen der Austausch und die Zusammenarbeit im Netzwerk mit Vereinen, Verbänden, der Sportjugend, dem LSB-Nordverbund und externen Partnern weiter gefördert werden.

Ausschuss für Breitensport

Vorsitzende: Barbara Ostmeier

Hauptamtlich Verantwortlicher: Thomas Niggemann

Ausschussmitglieder:

Finn Blunck, Carsten Engelbrecht, Lars Kirchwehm, Bernd Lensch, Mark Müller, Karin Reese-Closters, Ingo Sellmer, Julian Thomas, Dagmar Ungethüm-Ancker; Gäste: Ove Rahlf (Innenministerium), Christoph Menge (sjsh), Rüdiger Höhne (Holsteiner Runde)

Der Ausschuss für Breitensport erarbeitet im LSV unter anderem Konzepte und Programme im Themenfeld „Sport und Gesundheit“ sowie im Seniorensport. Er begleitet und koordiniert zudem die unterschiedlichen Programme und Projekte im Rahmen der sozialen Arbeit des LSV, z.B. „Integration durch Sport“ oder „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“. Von wachsender Bedeutung ist das Themenfeld „Schule und Verein“ sowie die Zusammenarbeit der Sportorganisationen im schulischen Ganztag. Die Arbeit rund um das Deutsche Sportabzeichen und die Organisation von Veranstaltungen wie dem „Tag des Sports“, der Fachtagung „SportDialog“ sowie themenbezogenen Fachtagungen liegen ebenfalls in der Verantwortung des Fachausschusses. Die Begleitung und Unterstützung des Instruments der kommunalen Sportentwicklungsplanungen (SEP) bildet zudem ein weiteres Schwerpunktthema.

Ausschuss für Leistungssport

Vorsitzender: Bernd Küpperbusch

Weiteres LSV-Vorstandsmitglied: Meike Evers-Rölver

Hauptamtlich Verantwortlicher: Thomas Behr

Ausschussmitglieder: Gabi Dörries, Dr. Lars Koltermann, Rica Michels, Volker Scheel, Hartmut Weber, Sascha Zollinger; Gäste: Merle Tralau (sjsh), Petra Homeyer (OSP HH/SH), Dr. Jan Susel (Innenministerium), Steffen Weber (Gleichstellung)

Der Ausschuss für Leistungssport ist in vielfältiger Weise für die Förderung und Unterstützung des Leistungssports in Schleswig-Holstein zuständig. Im Mittelpunkt der aktuellen Ausschussarbeit wird dabei die Weiterentwicklung des Leistungssportkonzeptes des LSV stehen. Dazu gehört die An-

passung der Kriterien für das „Team Schleswig-Holstein“ ebenso wie die Befassung mit der Aktualisierung des Stützpunktkonzeptes. Im Rahmen der Neuausrichtung des Leistungssports auf Bundesebene stellt der Bereich des Nachwuchsleistungssports in Abstimmung mit den anderen Landes-sportbünden ein weiteres wichtiges Element der Ausschussarbeit dar.

Ausschuss für Umweltfragen

Vorsitzender:

Dr. Thomas Liebsch-Dörschner

Weiteres LSV-Vorstandsmitglied: Peter Weltersbach

Hauptamtlich Verantwortliche: Maren Koch

Ausschussmitglieder:

Uwe Altemeier, Wolfgang-Dieter Glanz, Dr. Thomas Haarhoff, Hans Köster, Dr. Dorit Kuhnt, Hans-Jürgen Kütbach, Dr. Thomas Martin, Sven Neitzke, Karsten Schwarz; Gäste: Dietmar Rohlf (sjsh), Tom Sielaff (Innenministerium)

Die Arbeit im Ausschuss für Umweltfragen orientiert sich inhaltlich in der aktuellen Ausschussperiode an den beiden übergeordneten Themenbereichen „Naturschutz und Sport“ sowie „Sport und Umwelt“. Hierbei gilt es, Einzelthemen inhaltlich für die Arbeit im organisierten Sport aufzubereiten und mitzugestalten sowie die Information und Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden zu organisieren. Im Bereich „Naturschutz und Sport“ werden schwerpunktmäßig die inhaltliche Begleitung des „Aktionsplans Ostseeschutz 2030“, die Fortschreibung der Managementpläne in den Natura 2000-Gebieten sowie die Biodiversitätsstrategie des Bundes/Landes und deren Auswirkungen auf den Sport bearbeitet werden. Aus dem Bereich „Sport und Umwelt“ werden diverse Spezialthemen wie der Umgang mit Mikroplastik, aber auch

übergreifende Themen wie u.a. eine klimaneutrale Sportstätten-sanierung bearbeitet werden. Darüber hinaus steht wieder die konzeptionelle Ausgestaltung der Sportstätten-Themen für die Messe NordBau auf dem Programm.

Zu den fünf aufgeführten Ausschüssen, die im letzten Jahr für vier Jahre neu besetzt worden sind, gibt es mit dem Finanzausschuss noch einen weiteren Ausschuss.

Finanzausschuss

Vorsitzender: Götz Bormann

Hauptamtlich Verantwortlicher: Ingo Diedrichsen

Ausschussmitglieder:

Dirk Engelbrecht, Christin Hansen, Karoline Hilstenstein, Carola Ketelhut, Hans-Jakob Tiessen, Tim Wind; Gäste: Tom Sielaff (Innenministerium), Manfred Konitzer-Haars (LSV)

Der Finanzausschuss berät den Vorstand in allen Finanzbelangen, insbesondere bei der Haushaltsplanung und verteilt im Auftrag des LSV-Vorstandes die Investitionsmittel.

Darüber hinaus:

Vorstand der Sportjugend Schleswig-Holstein

Vorsitzender: Matthias Hansen

Hauptamtlich Verantwortlicher: Carsten Bauer

Die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) ist Jugendverband im Sinne des Kinder- und Jugendgesetzes. Ihre Aufgabe ist die Förderung der sportlichen und überfachlichen Aufgaben der Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden. Laut Satzung des LSV kann die sjsh mit Zustimmung des LSV-Vorstandes jeweils eine Vertretung ohne Stimmrecht in die Ausschüsse des LSV entsenden.

Stefan Arlt

LSV-Aktion „Familien in Bewegung“

ELMSHORNER MTV BRINGT FAMILIEN MIT INKLUSIVEM ANGEBOT GEMEINSAM IN SCHWUNG

Barbara Ostmeier, Mitglied im Vorstand des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und Vorsitzende des LSV-Breitensportausschusses hat vor Kurzem gemeinsam mit Reinhard Wunsch, Leiter der Serviceregion Süd der AOK NordWest, und Uwe Altemeier, stellvertretender Vorsitzender des Elmschorner MTV (EMTV), im Rahmen eines Besuches eines inklusiven Familiensportangebotes des EMTV, die landesweite LSV-Aktion „Familien in Bewegung“ vorgestellt. Zugleich erhielten alle Anwesenden, zu denen auch Andreas Gentzel, Vizepräsident des Rehabilitations- und Behinderten-Sportverbandes Schleswig-Holstein, und Karsten Tiedemann, Geschäftsführer des Kreissportverbandes Pinneberg, gehörten, einen persönlichen Eindruck von der praktischen Umsetzung der Aktion.

Dem EMTV gelingt es mit einem von Antje Dingler angebotenen, niederschweligen inklusiven Sportangebot erfolgreich, Familien für verschiedene Sportarten zu begeistern und so für gemeinsamen Spaß an Sport und Bewegung zu sorgen.

„Familien in Bewegung“ ist eine Aktion, die der LSV gemeinsam mit seinen Landesfachverbänden Aikido, Judo, Ju-Jitsu, Karate, Tischtennis, Pferdesport, Schwimmen, Segeln, Golf, Kanu, Badminton, Floorball, Tanzen, Tennis, Einrad, Handball, Hockey, Volleyball,

Basketball, Leichtathletik, Fußball, Rudern sowie dem Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband (RBSV S-H) durchführt. Im vergangenen Jahr feierte die Aktion ihr zehnjähriges Jubiläum. Partner dieses Projektes ist die AOK NordWest.

Im Rahmen der Aktion soll es Kindern und ihren Eltern niedrigschwellig ermöglicht werden, in verschiedenen Sportarten, den Vereinssport gemeinsam als Familie zu erleben. Familien sollen angeregt werden, ihre gemeinsame Freizeit in noch größerem Maße

für sportliche Aktivitäten zu nutzen. Dieses Angebot verbessert die konditionellen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit aller Beteiligten und es werden die koordinativen Fähigkeiten gestärkt. Vor allem aber fördert die Aktion die psychische Stärke der Kinder und den Zusammenhalt in der Familie.

Trainerin Antje Dingler, auch Leiterin Jugendsport beim EMTV, sagt zu ihrem inklusiven Bewegungsangebot: „Es sind ganz unterschiedliche Einschränkungen, die die teilnehmenden Kinder haben. Wir sind da sehr offen. Jeder bewegt sich in seinem Tempo und ohne Druck.“ EMTV-Kollege Uwe Altemeier ergänzt: „Die Willkommenskultur ist uns wichtig. Ich sehe die Sportvereine als Impulsegeber. Auch Großeltern oder andere familiäre Verbände sind willkommen. Familie ist ja viel bunter geworden.“

LSV-Vorstandsmitglied Barbara Ostmeier erläutert: „Um Kinder wieder mehr in Bewegung zu bringen, brauchen wir die Unterstützung der Eltern, denn ihnen fällt eine zentrale Rolle zu, wenn es darum geht, Familiengesundheit zu fördern. Sie sind Vorbilder für ihre Kinder. Ob bei Ernährung, Bewegung oder Medienkonsum – Eltern geben die Richtung vor und schaffen damit gesundheitsrelevante Lebensbedingungen für ihre Kinder. Wenn Eltern sich viel bewegen, ihre Freizeit aktiv gestalten und mit ihren Kindern viel unternehmen, wirkt sich das positiv auf die Entwicklung und die Gesundheit der Kinder aus. Sie haben weniger Beschwerden und sind einfach besser drauf.“

Serviceregionsleiter Reinhard Wunsch begründet das Engagement der AOK NordWest als Präventionspartner des LSV: „Wir möchten die Familien in Schleswig-Holstein zu einer gesünderen Lebensweise motivieren und unterstützen deshalb gern dieses Projekt.“



Fotos: Stefan Arlt

RBSV-SH-Vizepräsident Andreas Gentzel (ganz links), KSV Pinneberg-Geschäftsführer Karsten Tiedemann (2. v.li.) freuen sich mit (v.li) EMTV-Vorstandsmitglied Uwe Altemeier, AOK NordWest Serviceregionsleiter Reinhard Wunsch, LSV-Projektleiterin Johanna Fischer, LSV-Vorstandsmitglied Barbara Ostmeier und EMTV-Trainerin Antje Dingler sowie zwei teilnehmenden Kindern über das beliebte inklusive Projekt des EMTV.

Denn gemeinsame Bewegung hält alle in der Familie gesund, bringt Spaß und sorgt auch für ein gutes Familienklima. Aus unserer AOK-Familienstudie wissen wir: Kinder, die regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern sportlich aktiv sind, entwickeln seltener Übergewicht und können besser mit Stresssituationen umgehen als Kinder, die sich nicht regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern bewegen."

Andreas Gentzel vom RBSV S-H erklärt: „Früher wurden Kinder mit Beeinträchtigung oft zuhause gelassen, man hat sich fast geschämt. Beeinträchtigungen sind sehr individuell und müssen in unserer Gesellschaft viel selbstverständlicher werden.“ Und auch Karsten Tiedemann findet: „In diesen Sportstunden kommt die ganze Familie zusammen und kann sich gemeinsam

ausprobieren. Es geht nicht um Leistung, sondern um Bewegung.“

Das Angebot „Familien in Bewegung“ wird mit vielen unterschiedlichen Sportarten in Kursform von Vereinen in ganz Schleswig-Holstein angeboten. Eine Teilnahme an diesen Kursen ist auch ohne Vereinsmitgliedschaft möglich.

Pro Jahr werden im Rahmen dieser Aktion mehr als 65 Kurse in Kooperation mit den zuvor genannten 23 Fachverbänden durchgeführt. In diesem Jahr sind bereits 50 Kurse geplant.

Stefan Art



Jessica und Philipp Küppers genießen die gemeinsame Zeit mit ihren Kindern Paul, Jette und Edda beim inklusiven Familiensportangebot des Elmshorner MTV

Zielgruppe sind Mädchen und Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund

NEUE DOSB ÜL C-AUSBILDUNG „VON FRAUEN FÜR FRAUEN“ STARTET IM JUNI

Willkommen im Sport: Im Juni startet die nächste C-Lizenz-Ausbildung speziell für Mädchen und Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund. Darüber hinaus können sich aber auch „Tandems“ für die Lizenzausbildung anmelden. Tandembildung bedeutet, dass während der Ausbildung jeweils ein Mädchen oder eine Frau mit Einwanderungsgeschichte eng mit einem Mädchen oder einer Frau ohne Einwanderungsgeschichte zusammenarbeitet.

Die Qualifizierung findet komplett in Präsenz und hauptsächlich im Sport- und Bildungszentrum in Malente statt.

Die Ausbildung umfasst 125 Lerneinheiten (LE) und setzt sich aus drei Ausbildungsschritten zusammen:

- **Grundkurs mit 45 LE:**
1./2. Juni 2024
15./16. Juni 2024
7. Juli 2024 („Haus des Sports“ in Kiel)
- **Ausbaukurs mit 40 LE:**
7./8. September 2024
21./22. September 2024

- **Schwerpunktkurs Fitness mit 40 LE:**
5./6. Oktober 2024
26./27. Oktober 2024
30. November/1. Dezember 2024 (Prüfung, SBZ Malente)

Digitale Informationsveranstaltung für alle Interessentinnen am 6. Mai

Du möchtest noch mehr über die Qualifizierung erfahren? Dann melde dich gleich an zur digitalen

Informationsveranstaltung am 6. Mai 2024 von 18.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr. Dort werden die Lerninhalte, der Ablaufplan der Ausbildung, die Ausbildungsstätte und die Unterkünfte sowie die Referentinnen vorgestellt.

Zur Informationsveranstaltung melde dich bitte bis zum 4. Mai 2024 bei Silke Kirchheim per E-Mail an integration@lsv-sh.de an.

Selbstverständlich kannst du dich auch direkt zu unserer Qualifizierung zur DOSB-C-Lizenz Übungsleiterin unter oben genannter E-Mail anmelden.

Silke Kirchheim

**WILLKOMMEN
IM SPORT**



Gefördert durch:
Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Jetzt mitmachen und die Kleinsten in Bewegung bringen!

MINI SPORTABZEICHEN – DIE SCHATZSUCHE FÜR KLEINE PIRATEN

Das Mini Sportabzeichen wurde vom Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) in Kooperation mit der Sportjugend Schleswig-Holstein und in Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel entwickelt und im Jahr 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt. Seitdem erfreut es sich großer Beliebtheit. Die motorischen Grundfertigkeiten wie Laufen, Werfen, Springen und Balancieren, die durch die Übungen beim Mini Sportabzeichen geschult werden sollen, schaffen auf spielerische Weise einen Bewegungsrahmen und motivieren drei- bis sechsjährige Kinder zu sportlicher Aktivität. Dabei geht es aber nicht um das Messen von Weiten oder das Stoppen von Zeiten, vielmehr steht der Spaß an der Bewegung im Vordergrund.

Wie funktioniert das Mini Sportabzeichen?

Im Rahmen einer phantasievollen Geschichte – kleine Piraten suchen einen uralten Schatz – durchlaufen die Kinder fünf Abenteuerstationen und absolvieren verschiedene Disziplinen. Diese können variiert und an den Entwicklungsstand der Kinder angepasst werden. Bei regelmäßiger Durchführung des Mini Sportabzeichens besteht für die Kinder die Möglichkeit, den Schwierigkeitsgrad zu steigern. Dabei geht es nicht um das Messen der Leistung, vielmehr sollen Kinder mit Spaß an den Sport sowie an das Deutsche Sportabzeichen herangeführt werden.

Konzipiert wurde das Mini Sportabzeichen für Kindergruppen, z.B. aus Kindertagesstätten oder Vereinen. Alle Kinder starten gemeinsam, dann laufen sie in Gruppen die einzelnen Stationen ab. Die Anstrengungen der kleinen Piraten werden anschließend mit einer Mitmach-Urkunde und einer Mitmach-Medaille belohnt.

Wie können Vereine mitmachen?

Sie haben ein Vereinsfest, eine Kindergruppe oder eine benachbarte KiTa

und möchten das Mini Sportabzeichen anbieten? Alle Materialien stehen Ihnen zur Verfügung. Melden Sie sich bei Ihrem zuständigen Kreissportverband, der das weitere Vorgehen und Termine mit Ihnen abspricht. Eine Übersicht der Ansprechpersonen finden Sie unter www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/deutsches-sportabzeichen/mini-sportabzeichen/.

Wie können Kindertagesstätten/ Kindergruppen mitmachen?

Sie möchten für Ihre Kinder das Mini Sportabzeichen anbieten? Melden Sie sich gerne beim Nachbarverein oder bei Ihrem zuständigen Kreissportverband.

Für die Durchführung des Mini Sportabzeichens erhalten Sie umfangreiche Materialien und Hilfestellungen: Anleitung zur Durchführung des Mini Sportabzeichens, die Geschichte „Die Schatzsuche“ zum Vorlesen, Sportgeräte zur Durchführung der Übungen, Laufzettel in Form eines Textilaufklebers, A3-Freifeld-Poster für Werbezwecke, Piratentücher für die Übungsleitung, Mitmach-Urkunden und Mitmach-Medaillen für die Kinder.



Weitere Infos unter www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/deutsches-sportabzeichen/mini-sportabzeichen/.

Stefan Arlt



Kontakt:
Mats Ikemann
 Tel.: 0431-6486-120
sportabzeichen@lsv-sh.de
 E-Mail: mats.ikemann@lsv-sh.de



Cooler Jobs. Mega Kollegen. Top Zukunft.

Du hast Lust
auf Nachhaltigkeit,
Technik und Energie?

*Dann komm
zu uns!*



Jetzt bewerben:
www.hansewerk.com

Erfolgreiche Veränderungen durch systemische Beratung

ESV BÜCHEN UND TSV GROSSSOLT-FREIENWILL NUTZEN PROZESSBERATUNGSANGEBOT DES LSV

Im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ im Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ bietet der Landessportverband Schleswig Holstein (LSV) seinen Mitgliedsorganisationen kostenlos die Möglichkeit, bei Bedarf eine systemische Prozessberatung in Anspruch zu nehmen. Dabei handelt es sich um eine Form der Organisationsberatung, die zum Beispiel Sportvereine und -verbände bei Veränderungs- und Transformationsprozessen, aktuellen Herausforderungen und Entscheidungsfindungen begleitet.

Wie unterscheidet sich eine Fachberatung von einem systemischen Prozessberatungsangebot? Der klassische Beratungsansatz, d.h. die Fachberatung, besteht aus einer Fachexpertise, die bei einer konkreten Fragestellung eine konkrete Lösung anbieten soll. Die systemische Beratung hingegen unterstützt und begleitet die Vereine/Verbände bei der Erarbeitung individueller Lösungen und Optimierung von Prozessen. Dabei werden vor allem die vorhandenen Ressourcen und Erfahrungen im System selbst, z.B. im Verein oder Verband, genutzt. Um den Unterschied zwischen Fach- und Prozessberatung zu verdeutlichen, werden im Folgenden zwei erfolgreiche Vereinsbeispiele skizziert. Die systemische Beratung des o.g. LSV-Projekts wird immer im „Tandem“ von zwei Berater*innen durchgeführt. Diese Berater*innen wurden im Rahmen des Projektes ausgebildet und nennen sich „Prozessbegleiter*innen für Teilhabe im Sport“ oder kurz „ProTiS“.

Eisenbahner Sportverein Büchen e.V.



Der Eisenbahner Sportverein (ESV) Büchen aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg hat für sich die Entscheidung getroffen, die kostenlose Prozessberatung des LSV in Anspruch zu nehmen. Dabei fanden mehrere Präsenztermine am Abend und am Wochenende mit den ProTiS Nicole Rusch und Christoph Blöh statt. Es wurden vom Verein zwei Themenfelder benannt, die mithilfe der Prozessberatung bearbeitet werden sollten. Eine Herzensangelegenheit war dem Verein eine geordnete und begleitete Nachfolgeregelung für eine langjährig im Verein tätige und sehr wertgeschätzte Mitarbeiterin. In der Beratung galt es für die ProTiS über den normalen Prozess hinaus auch emotionale Komponenten zu berücksichtigen, die einiges an „Fingerspitzengefühl“ erforderten. In mehreren Schritten erarbeitete der Verein gemeinsam mit den ProTiS eine zielgerichtete und gesteuerte Übergangsphase und konnte auf diese Weise Antje Iversen als neue Geschäftsstellenleiterin gewinnen.

Darüber hinaus entwickelte der Vorstand des ESV Büchen mit Unterstützung der ProTiS eine neue Vereinsatzung, um den zukünftigen Anforderungen und Entwicklungen des Vereins

Mit Rückendeckung zum Ziel

BERATUNG BIETEN, ZUKUNFT GESTALTEN!



gerecht zu werden. Die Unterstützungsleistung der ProTiS lag insbesondere in der Strukturierung der neuen Satzung, damit diese den Bedürfnissen und Zielen des Vereins optimal entspricht. „Die Zusammenarbeit mit Nicole Rusch und Christoph Blöh war sehr effektiv und erfolgreich. Ihre zielorientierte Beratung hat uns sehr dabei unterstützt, im Konsens wichtige Entscheidungen für die Zukunft unseres Vereins zu treffen“, kommentiert der Vorstand des ESV Büchen. Geschäftsstellenleiterin Antje Iversen ergänzt: „Wir sind überzeugt, dass die umgesetzten Maßnahmen dazu beitragen werden, die Effizienz und Transparenz unseres Vereins zu verbessern und unsere Mitglieder noch besser zu unterstützen.“ Der ESV Büchen blickt dank der Prozessbegleitung optimistisch in die Zukunft und dankt allen Beteiligten für die bisherige Zusammenarbeit, die auch fortgeführt werden soll.

TSV Großsolt-Freienwill e.V.



Der TSV Großsolt-Freienwill aus dem Kreis Schleswig-Flensburg wurde ebenfalls mit einer Prozessberatung erfolgreich unterstützt – in diesem Fall von den ProTiS Torben Heyl und Christoph Blöh. Im Fokus der systemischen Beratung standen die Suche nach einer Nachfolgeperson für die ausscheidende Vorsitzende Anita Horn sowie die Neustrukturierung des Vorstandes und die damit verbundene Überarbeitung der Vereinssatzung. Die ProTiS unterstützten den Verein bei der Analyse der bestehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Vorstand und gaben wichtige Impulse für die Neustrukturierung der Vorstandsarbeit, um eine optimale Aufgabenverteilung im Vorstand herbeizuführen. Darüber hinaus begleiteten Heyl und Blöh den TSV-Vorstand bei der Anpassung ihrer Satzung an die veränderten Rahmenbedingungen. Im Rahmen der Prozessberatung kristallisierte sich heraus, dass sich durch die Umstellung von einer Mitgliederversammlung hin zu einer Delegiertenversammlung, Entscheidungsprozesse effizienter umsetzen lassen und eine bessere Präsenz erreicht werden kann.

„Die Prozessberatung durch Torben Heyl und Christoph Blöh war für unseren Verein von großer Bedeutung. Ihre fundierten Analysen und praxisorientierten Lösungsansätze haben dazu beigetragen, unsere internen Strukturen zu optimieren und auch Arbeitsabläufe zu verbessern. Wir sind überzeugt, dass die umgesetzten Maßnahmen sehr hilfreich sind, um unseren Verein auf dem erfolgreichen Kurs zu halten und für die Zukunft weiter zu stärken.“

Rabea Möller/Stefan Arlt

Nutzen auch Sie die Unterstützung unserer Prozessbegleiter*innen

Es gibt zahlreiche Themen, bei denen ein externer Blick auf herausfordernde Situationen neue Perspektiven bieten und Handlungsempfehlungen nach sich ziehen kann.

Beispiele für solche Themen sind:

- Erarbeitung von Ansätzen für die Gewinnung neuer ehrenamtlich Tätiger
- Anpassung an sich verändernde Ansprüche der Mitglieder
- Unterstützung bei der Mitgliedergewinnung
- Erarbeitung einer neuen Vorstandsstruktur
- Erarbeitung von Zukunftsvisionen und -strategien
- Begleitung von Fusionsprozessen
- Unterstützung bei der Entwicklung eines Leitbildes oder einer Satzung
- (Weiter-)Entwicklung demokratischer und diskriminierungsfreier Strukturen
- Förderung von Beteiligungsstrukturen und Teilhabe

- Konfliktbewältigung
- Stärkung der Kommunikation
- Analyse bestehender Strukturen
- (Re-)Organisation von Prozessen

Der Beratungsprozess wird von einem ehrenamtlichen „Tandem“ aus qualifizierten Prozessbegleiter*innen Teilhabe im Sport (ProTiS) moderiert. In welcher Form die Beratungen stattfinden, kann dabei ganz unterschiedlich sein und wird mit dem jeweiligen Verein/Verband abgesprochen.

Wenn auch Sie Interesse an einer solchen Unterstützung haben, zögern Sie nicht, sich an das Projektteam zu wenden. Unter www.lsv-sh.de/zdt finden Sie die Kontaktdaten der Projektmitarbeiterinnen und auch ein Erklärvideo, das Ihnen einen Eindruck über die Beratung vermittelt.

GENDERTIME-ANGEBOT IM MAI 2024

Mitgliedsorganisationen des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und alle interessierten Personen können sich auch in diesem Jahr beim digitalen Format „GenderTIME“ zu Gleichstellungsthemen informieren sowie Unterstützung bei der Umsetzung in die Sportpraxis erhalten. Die Teilnehmenden erwarten im 2024 u.a. Informationen zu interpersonaler Gewalt, zu den Vielfaltsdimensionen, zur geschlechtlichen Vielfalt und den damit verbundenen Diskriminierungen, über machbare Prävention und Intervention sowie den Umgang mit „machtvoller Sprache“. Am 14. Mai findet die nächste Online-Veranstaltung statt.

Prävention vor Gewalt im Sport!

Es ist unser Schutzauftrag als Sportverbände und -vereine sowie als Übungsleiter*in oder Trainer*in, eine gewaltfreie Atmosphäre im Verein zu schaffen, die Mitglieder und Mitarbeiter*innen über das Thema „interpersoneller und sexualisierte Gewalt im Sport“ aufzuklären und zu sensibilisieren. Zum Schutzauftrag der Sportvereine und Sportverbände für die besonders zu schützende Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, aber auch für die Erwachsenen, gehört es ebenso dazu, Maßnahmen zur Prävention von und Intervention bei interpersoneller Gewalt im Sport zu erarbeiten, diese zu kennen und innerhalb der eigenen Vereinsstrukturen zu verankern. Der Workshop beschäftigt sich mit den Fragen: Welche Voraussetzungen sind im organisierten Sport notwendig, damit gewaltförmige Einstellungen und Verhaltensweisen gar nicht erst entstehen können? Welche Maßnahmen der Prävention sind notwendig im Hinblick auf die Strukturen, Haltung und vorhandene Ressourcen im Sportalltag? Wie können wir eine Kultur der Achtsamkeit schaffen?

Im Workshop wird gemeinsam über einen Transfer der Theorie in die Praxis gesprochen, darüber was machbar ist, aber auch, wo mögliche Grenzen der Arbeit sind.

Wann: 14. Mai 2024, von 17.00 bis 20.00 Uhr

Wo: Online

Referentin: Mandy Owczarzak

TN-Anzahl: Maximal 20 Personen

Es werden 4 LE zur Verlängerung der DOSB ÜLC/B- und VM C/B-Lizenzen sowie für die Juleica anerkannt.

Anmeldungen bitte ausschließlich mit der Kurs-Nummer 3.08/24 über das Bildungswerk Schleswig-Holstein unter <https://bildung.lsv-sh.de>.

Das gesamte „GenderTIME“-Programm 2024 kann auf der LSV Homepage unter www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-gleichstellung/aktuelles/ eingesehen werden.

Stefan Artl



Erfolgreiche Kooperationen im Projekt „Schule+Verein“

HANDBALL-SPASS IN NEUMÜNSTER UND FLIEGENDE BADMINTON-BÄLLE IN SCHLESWIG

Mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Förderung durch die Sparkassen in Schleswig-Holstein und die AOK NordWest werden im Schuljahr 2023/2024 in Schleswig-Holstein im Rahmen des landesweiten LSV-Kooperationsprojektes „Schule+Verein“ aktuell 477 Sport- und Bewegungsangebote für Schüler*innen zusätzlich zum regulären Sportunterricht durchgeführt. Ziel dabei: Kinder und Jugendliche für mehr sportliche Betätigung begeistern und dabei auch die körperliche und geistige Entwicklung junger Menschen unterstützen. Qualifizierte Übungsleiter*innen aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen leiten die ‚außerunterrichtlichen‘ Sportstunden. Im März wurden zwei erfolgreiche aktuelle Kooperationsbeispiele mit Vorbildcharakter den jeweiligen regionalen Medien präsentiert – an der Pestalozzischule in Neumünster und an der Bruno-Lorenzen-Schule in Schleswig.

An der Grundschule in Neumünster bietet der SVT Neumünster erfolgreich eine Handball-AG für Schülerinnen und Schüler der ersten bis vierten Klassen an. Zu den interessierten Gästen gehörte auch der Geschäftsführer des Kreissportverbandes Neumünster, Eggert Rohwer, der sich ein persönliches Bild von der Umsetzung der Kooperation machen wollte. Eine gute Woche später berichtete Ralf Krabbenhöft, Jugendwart der Badmintonsparte von Schleswig 06, darüber wie sein Badminton-Angebot für Fünft- und Sechstklässler*innen an der Schleswiger Gemeinschaftsschule läuft. Er freut sich, dass bei „diesem Projekt immer was überkommt zum Verein.“ Seine Jugendsparte habe ihren größten Zulauf aus der Offenen Ganztagschule erhalten. Stefan Pries, Schulsportbeauftragter des Kreises Schleswig-Flensburg, meint: „Diese Aktionen sind für die Kinder eine gute Möglichkeit, andere Sportarten kennenzulernen. Auf diese Art schaffst du es eher, die Kinder abzuholen, als im normalen Sportunterricht.“ Und der Vorsitzende des Kreissportverbandes Schleswig-Flensburg Rainer Detlefsen würde es „sehr begrüßen, wenn es noch mehr Projekte dieser Art im Kreis gibt.“

Barbara Ostmeier, LSV-Vorstandsmitglied und Vorsitzende des LSV-Breitensportausschusses, und Meike Junker, LSV-Projektleiterin „Schule+Verein“, hoben bei den beiden Medienterminen die Bedeutung solcher zusätzlicher Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Rahmen des Kooperationsprojektes hervor, durch das das Angebotsspektrum der Schule erweitert werden kann: „Neben der motorischen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler wird vor allem das Sozialverhalten der Kinder untereinander gefördert. Die vorbildlichen Beispiele der Pestalozzischule Neumünster

und der Bruno-Lorenzen-Schule in Schleswig zeigen den wichtigen Beitrag, den der Sport für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen leisten kann. Sport ist für Kinder und Jugendliche – besonders in der Gemeinschaft – ein großes und wichtiges Lernfeld für soziales Verhalten. So lernen die Schülerinnen und Schüler über den Sport den Umgang mit Erfolg und Misserfolg, das Einhalten von Regeln und die Bedeutung von Fairness, den respektvollen Umgang miteinander und mehr gegenseitige Rücksichtnahme und können so auch die Kommunikation untereinander verbessern.“ Ostmeier und Junker wiesen darüber hinaus auf die Win-Win-Situation für die Kinder und Sportvereine hin. Denn es werden auch Kinder erreicht, die bisher nicht in den Vereinen Sport treiben, und es ergeben sich im besten Fall neue Mitgliedschaften.

Torsten Schwenzfeier, Teamleiter Prävention in der Serviceregion Nord bei der AOK NordWest, sieht in dem Projekt „Schule+Verein“ ein hervorragendes Beispiel für die präventive Wirkung von Sport: „Bereits in jungen Jahren werden die Weichen für einen aktiven Lebensstil und die Gesundheitschancen im Erwachsenenalter gestellt. Die Partnerschaft mit dem Landessportverband gibt uns die Gelegenheit, das sportliche Engagement von Kindern und Jugendlichen in die Schulen hinein gezielt zu unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten.“

Auch die Sparkassen in Schleswig-Holstein sind seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner der Aktion. „Sport ist ein



Schüler*innen der Bruno-Lorenzen-Schule aus der von Trainer Ralf Krabbenhöft (Schleswig 06) durchgeführten Badminton AG mit Vertreter*innen des LSV, des KSV Schleswig-Flensburg, der Bruno-Lorenzen-Schule, von Schleswig 06, der AOK NordWest und der Nord-Ostsee Sparkasse sowie dem Kreisschulsportbeauftragten des Kreises Schleswig-Flensburg

wichtiger Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements, denn die Sparkassen sind der größte nicht-staatliche Sportförderer“, betonte Andreas Siebert von der Sparkasse Südholstein in Neumünster-Tungendorf. Christina Weinbrandt, Regionaldirektorin der Nord-Ostsee Sparkasse, ergänzte beim Besuchstermin in Schleswig: „Sport ist wichtig für viele Aspekte: die Gesundheit, den Teamgeist und das Verantwortungsbewusstsein. Gerade für Kids, die aus eigener Motivation heraus bisher nicht den Zugang zu Sportvereinen hatten, ist „Schule+Verein“ ein tolles

Fotos: Stefan Arlt



Muhiaddin und Hermine fokussieren den ankommenden Ball



An der Handball-AG des SVT Neumünster teilnehmende Grundschüler*innen der Pestalozzischule Neumünster mit Vertreter*innen von LSV, KSV Neumünster, AOK NordWest, Sparkasse Südholstein sowie vom SVT Neumünster und der Pestalozzischule

Angebot, neue Sportarten kennenzulernen und Spaß an der Bewegung zu bekommen.“

In Neumünster werden in diesem Schuljahr im Rahmen des Projektes „Schule+Verein“ nach aktuellem Stand 13 Kooperationsmaßnahmen umgesetzt, im Kreis Schleswig-Flensburg sogar 31.

Weitere Informationen zum Projekt „Schule+Verein“ sind unter www.lsv-sh.de/suv zu finden.

Stefan Arlt

AKTUELLE ANGEBOTE DES BILDUNGSWERKS APRIL/MAI 2024

WANN?	WAS?
13.04.2024	Wie kann den rechten Tendenzen in BRD begegnet werden?, Neumünster
22.04.2024	Online-Seminar: Atmung, Stress und Entspannung
26.04.2024	Online-Seminar: Bewegungstraining in Rückenlage
29.04.2024	Online-Seminar: Schulter - die Rotatorenmanschette verstehen (Theorie und Praxis)
04.05.2024	Modernes Athletiktraining: Mobilisation, Kraft, Koordination, Kiel
06.05.2024	Online-Seminar: Kreatin - eine spannende Nahrungsergänzung
14.05.2024	Online-Seminar: Prävention vor Gewalt im Sport!
18.05.2024	Fluchtbewegungen und Identität, Neumünster
27.05.2024	Online-Seminar: Gesunde Körperhaltung
28.05.2024	Grundkurs DOSB C- Ausbildung - Blended Learning-, Präsenz Malente
29.05.2024	Online-Seminar: Ideen zum gesundheitsorientierten Warm up
31.05.2024	Online-Seminar: Training im Sitz

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: www.bildung.lsv-sh.de
 Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
 Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 - 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de



JEWELS
5 JAHRE
GARANTIE +
MOBILITÄTS-
GARANTIE
BIS MAX. 100.000 KM¹

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

DER NEUE TORRES

Markant und mit souveränem Charakter. Der neue Torres führt die Designphilosophie des klassischen Geländewagens in eine neue Zeit.

SEINE HIGHLIGHTS:

- Umfangreiche Fahrassistenzsysteme
- Zwei-Zonen-Klimaautomatik
- Digitales Armaturenbrett (12,5 Zoll)
- Sitzheizung vorne und hinten

FOREST EDITION
1,5 T-GDI BENZIN, 120 KW (163 PS),
2WD INKL. 6-STUFEN-AUTOMATIKGETRIEBE

37.980 €²

DER NEUE TORRES – JETZT PROBE FAHREN!

Kraftstoffverbrauch SsangYong Torres Benzin in l/100 km: 9,1–7,9 (kombiniert); CO₂-Emission (kombiniert): 207–181 g/km. Für das Fahrzeug liegen Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP (aktuelles Messverfahren) vor.

¹ Fünf Jahre Fahrzeuggarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (jeweils bis max. 100.000 km). Es gelten die jeweils aktuellen Garantiebedingungen des Herstellers (Fahrzeuggarantie) bzw. der Astara Mobility Deutschland GmbH (Mobilitätsgarantie).

² Inklusive 19% MwSt. und Überführungskosten in Höhe von 1.129 €.

Auto Centrum Lass GmbH & Co.

info@autocentrum-lass.de • www.autocentrum-lass.de

Firmenhauptsitz:

Büsumer Str. 61-63
24768 RENDSBURG
(04331) 4095

Liebigstr. 14a
24941 FLENSBURG
(0461) 903800

Industriestr. 37
25813 Husum
(04841) 71194

Eckernförder Str. 201
24119 KRONSHAGEN
(04351) 42481

Mergenthaler Str. 12
24223 SCHWENTINENTAL
(04307) 83200

Sauerstr. 15
24340 ECKERNFÖRDE
(04351) 42481

AUTO CENTRUM
LASS



SSANGYONG

STARTER-PAKETE „KEIN KIND OHNE SPORT!“ FÜR DEN SV WEEDE UND DEN VOSSLOCHER SV

Die Handballabteilung des SV Weede freut sich über ein Starter-Paket der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Der Verein aus dem Kreis Segeberg hat seine Handball-Sparte im letzten Jahr neu gegründet und bietet für Kinder unterschiedlichen Alters Handballtraining an. Die engagierten Trainer*innen sind nun dabei, das Sportangebot für weitere Kinder zu vergrößern, um so noch mehr Kindern den Zugang zum Sport zu ermöglichen. Neben dem bereits bestehenden Handballangebot steht dabei vor allem das nachhaltige Wachstum der Handball-Sparte im Fokus der Vereinsbestrebungen.

Auch der Vosslocher SV aus dem Kreis Pinneberg darf sich über ein Starter-Paket freuen. Der Verein setzt sich aktiv für die Integration von Kindern mit erhöhtem Betreuungs- und Förderungsbedarf ein. Hierfür konnten engagierte Jugendliche gewonnen werden, die diese Kinder bei den Sportangeboten unterstützen. Das Ziel ist klar: Kinder mit und ohne Handicap sollen gemeinsam Sport treiben. Hierbei



Starter-Paket an den SV Weede im Rahmen des Kinder-Handballtrainings. Die Kindermannschaft sowie (vlnr) Anna Schönfeld (1. Vorsitzende des SV Weede), Cindy Lorbeer (Spartenleiterin Handball), Claudia Haehnel (Trainerin), Jörg Braun (Kommunalmanager der SH Netz AG) und Malena Rapelius (Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh)).



Fotos: Malena Rapelius (sjsh)

Übergabe des Starter-Pakets an den Vosslocher SV im Rahmen der Jahreshauptversammlung. Die Übungsleiter*innen und Vorstandsmitglieder sowie (vlnr) Katrin Weihrauch-Lenz (Bürgermeisterin von Bokhold-Hanredder), Stefanie Grimm (2. Vorsitzende des Vosslocher SV), Martje Westphal (sjsh) und Stefan König (Vorsitzender Kreissportjugend Pinneberg).

wird darauf geachtet, dass alle gleichermaßen motiviert, gefordert und gefördert werden. Das ist ganz nach dem Motto „Kein Kind ohne Sport!“.

Mit dem von der Schleswig-Holstein Netz AG unterstützten Starter-Paket können die Vereine ihre engagierte Kinder- und Jugendarbeit künftig noch weiter intensivieren und möglichst vielen Kindern einen Raum für Sport und Bewegung bieten.

Malena Rapelius

Mit Unterstützung von:



Erfahrungsbericht von der FSJ'lerin Charlotte Zarbock

ZWISCHENSEMINAR FÜR DIE ABSOLVIERENDEN DES FREIWILLIGEN SOZIALEN JAHRES

„Vom 19. bis zum 23. Februar 2024 haben wir FSJler*innen uns für das Zwischen-seminar im Sport- und Bildungszentrum in Malente getroffen. Insgesamt sind wir 40 Teilnehmer*innen, die von sechs Teamer*innen begleitet wurden.

Nach der Anreise und dem Mittagessen folgte eine kurze Theorieeinheit. Anschließend ging es in die Turnhalle, wo das Highlight des Tages auf uns wartete: Wir haben unterschiedliche Staffelspiele gespielt. Zwischendurch schlossen wir uns zu Projektgruppen zusammen, um die Abendprogramme zu gestalten: Dazu zählten der „Gruselabend“, die Quizshow und der Abschlussabend sowie ein Turnier am letzten Tag und eine Gruppe, die eine Spielesammlung über die Woche anlegte. Auch abends waren wir noch einmal in der Sporthalle und konnten uns bei unterschiedlichen Sportarten auspowern. Besonders gefragt waren dabei Völker- und Volleyball. Nach dem offiziellen Programm saßen wir noch im Clubraum zusammen, tauschten uns aus und ließen den Abend so entspannt ausklingen.

Nach einer für viele von uns viel zu kurzen Nacht sind wir am Dienstag nach dem Frühstück in den Austausch

über unseren Freiwilligendienst gekommen und haben unsere Erfahrungen geteilt. Es folgte wieder eine Sporteinheit. Wir konnten zwischen den Angeboten Baseball, Blindenfußball und Tischtennis wählen und uns austoben. In der anschließenden Theorieeinheit zum Thema „Projektplanung und Finanzierung“ wurden wir von unseren Teamer*innen zu einem „Sensiparcours“ „entführt“. In der abgedunkelten Sporthalle war ein Parcours aus Hallenmaterialien aufgebaut, den wir mit zugebundenen Augen begleitet durchlaufen sollten. Der Abend war für uns alle eine tolle und intensive Erfahrung!

Am Mittwoch sind wir am Vormittag mit Theorie zum Thema „Sport und Geschlecht“ eingestiegen. Am Nachmittag waren wir wieder in der Halle und haben Spiele mit Alltagsgegenständen und Matten gespielt. Abends haben wir nach dem Essen einen Spielesabend und im Anschluss unseren



Fotos: sjsh

Beim Baseball konnten sich alle auspowern

„Gruselabend“ veranstaltet. Bei diesem wurden wir mit verbundenen Augen in die Sporthalle geführt und von gruseligen Geräuschen und einer furchteinflößenden Atmosphäre empfangen. Der gesamte Abend gehört definitiv zu den Highlights der Woche.

Donnerstag sind wir mit Vertrauensspielen in den Tag gestartet und haben nachmittags das spannende Thema „Kinder stark machen“ behandelt. Da dieser Tag schon unser letzter ganzer gemeinsamer Tag war, haben wir diesen mit einem Quizabend und unserem Abschlussabend mit vielen lustigen Spielen ausklingen lassen.

Am Freitag endete das Programm mit dem Mittagessen. Das Sportturnier stellte den lustigen und teilweise anstrengenden Abschluss des Zwischen-seminars dar. Durch die Inhalte der Theorieeinheiten können wir nun die JuLeiCa beantragen.

Wir wollen uns von ganzem Herzen bei unseren Teamer*innen bedanken, die sich viel Mühe mit der abwechslungsreichen Gestaltung der Woche gegeben haben. Vielen Dank für die vielen tollen Erfahrungen, lustigen Momente und eine ereignisreiche Zeit!“



Teilnehmende des Zwischenseminars



Bei den Vertrauensspielen wuchs die Gruppe zusammen

Charlotte Zarbock (TS Einfeld)

Sportjugend-Vollversammlung 2024

JUNGE ENGAGIERTE – DAS ZUKUNFTSTHEMA FÜR VEREINE UND VERBÄNDE

Fotos: sjsh



Die Delegierten der Vollversammlung folgten erst dem parlamentarischen Teil, ehe sie in den Workshops viele kreative Ideen entwickelten.

Am 23. März 2024 fand unsere jährliche Vollversammlung im Kieler „Haus des Sports“ statt und brachte alle Vertreter*innen des Kinder- und Jugendsports in Schleswig-Holstein zusammen.

Die Vollversammlung begann mit dem parlamentarischen Teil. Dort wurde der Haushalt für 2023 genehmigt und der für 2024 beschlossen. Im Anschluss folgten die Wahlen. Nach 24 Jahren im Sportjugend-Vorstand verabschiedeten wir uns von unserem geschätzten Vorstandsmitglied Stefanie Schwarz. Wir bedanken uns für ihr großartiges Engagement! Als neues Vorstandsmitglied wurde Thomas Groß vom Schleswig-Holsteinischem Keglerverband als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Außerdem bestätigten die Delegierten Merle Tralau und Christoph Menge in ihren Ämtern

als stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein

Wir freuen uns außerdem besonders, vier neue Botschafter für unsere Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ begrüßen zu dürfen. Sergey Baklan, Holger Möller, Veli Erdogan und Carsten Bauer wurden ausgezeichnet. Besonders überraschend kam diese Auszeichnung für unseren Geschäftsführer Carsten, der trotz der federführenden Planung der Vollversammlung nichts von seiner Auszeichnung wusste.

Mithilfe von verschiedenen Workshops zum Thema „Junge Engagierte – Das Zukunftsthema für Vereine und Verbände!“ wurden Perspektiven, Ideen und Maßnahmen diskutiert. Vom inklusiven Engagement bis hin zu Veranstaltungsformaten zur Gewinnung und Bindung junger Engagierter war alles dabei. Die Themenvielfalt war genauso groß wie der Austausch der Anwesenden. Wir bedanken uns bei allen, die dabei waren, sich engagiert haben und ihre wertvollen Ideen eingebracht haben!

Josephine Aukstien



Stefanie Schwarz verabschiedet sich nach 24 Jahren im sjsh-Vorstand.



Matthias Hansen (ganz links) zeichnete (vlnr) Sergey Baklan, Holger Möller, Veli Erdogan und Carsten Bauer als Botschafter der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ aus.



Der gewählte sjsh-Vorstand (vlnr) Carsten Bauer (beratendes Mitglied), Fynn Stichert, Simon Bock (Gast), Matthias Hansen (Vorsitzender), Laura Otto, Merle Tralau, Dietmar Rohlf, Thomas Groß. Nicht auf dem Bild: Christoph Menge

Forum Anerkannter Bewegungskindergarten

NEUE IMPULSE IN THEORIE UND PRAXIS

Zum 5. März 2024 hatte die Sportjugend im Rahmen des Forum „Bewegungskita – Neue Impulse in Theorie und Praxis“ zum Austausch rund um die Themen Bewegungskita, Bewegungsförderung und Sprachförderung für Kinder im Alter von 0-6 Jahren eingeladen.

Die Teilnehmenden aus pädagogischen sowie sportlichen Einrichtungen kamen aus ganz Schleswig-Holstein. An dem bewegten Abend erhielten sie die Möglichkeit Best Practice-Beispiele von erfahrenen Bewegungskitas kennenzulernen, sich untereinander auszutauschen und miteinander zu vernetzen.

Darüber hinaus ging es in einem spannenden Fachvortrag von Prof. Dr. Renate Zimmer zum Thema „Wie Sprache entsteht – Was Sprache bewegt? – Bewegte Sprachförderung in der Kita“ um die einzelnen Bausteine der Sprachbildung sowie Förderung von Kindern und deren Verknüpfung zu alltäglichen Bewegungen und Bewegungsförderung.



Digitaler Fachvortrag von Prof. Dr. Renate Zimmer zu dem Thema „Wie Sprache entsteht – Was Sprache bewegt? – Bewegte Sprachförderung in der Kita“



Rezertifizierung der anerkannten Bewegungskitas: DRK Kita Wirbelwind Kiel, KiLa Sprotten, Kinderladen Schmuddelkinder, DRK Bewegungskita Appen und Kindertagesstätte Bunsöh

Krönung des Abends war die Rezertifizierung von fünf erfahrenen Bewegungskitas, die alle Kriterien erfüllt haben, um auch von 2024 bis 2026 erneut als anerkannter Bewegungskindergarten Schleswig-Holstein aufzutreten.

Wir bedanken uns für die rege Teilnahme und den tollen Austausch sowie bei Prof. Dr. Zimmer für ihren spannenden Beitrag!

Wenn auch Sie Interesse haben, sich mit dem Thema Bewegungskita auseinanderzusetzen oder sich als Einrichtung auf den Weg zur Anerkennung zu machen, dann besuchen Sie gerne unsere Website.

Julia Thurm/Marie Scheer

SPORTJUGEND-TERMINKALENDER

AUS- UND FORTBILDUNGEN MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
FB AiKJ 4/24 „Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“-Qualifizierung von Ansprechpartner*innen	Astrid-Lindgren-Schule, Meldorf	27.04.2024 9.00 – 17.00 Uhr
FB 28/24 „Zirkuspädagogik und deren praktischer Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport“	Kiel, Haus des Sports	04.05.2024 9.00 – 17.00 Uhr
AiKJ-33/24 Kurz mal Kinder- und Jugendschutz: Schutzkonzept und Risikoanalyse – Aber richtig!	online	07.05.2024 18.30 – 20.00 Uhr
AiKJ-30/24 Kurz mal Kinder- und Jugendschutz: Ansprechperson – Wieso, weshalb, warum?	online	14.05.2024 18.30 – 20.00 Uhr
FB AiKJ 5/24-Basismodul „Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“	Kiel, Haus des Sports	21.05.2024 18.00 – 21.00 Uhr
FB 5/24 Aufsichtspflicht und Haftung in der Jugendarbeit	Kiel, Haus des Sports	01.06.2024 9.00 – 17.00 Uhr
FB 6/24 „Kleine Spiele und tolle Aktivitäten für Kinder und Jugendliche im Sommer und am Strand“	Jugendherberge Scharbeutz	07. – 09.06.2024

DEUTSCH

Das habe ich beim Sport gelernt

Mitsprache, die
Substantiv; feminin
das Mitsprechen bei bestimmten
Entscheidungen o. ä.
Mit|spra|che
Mitsprache

Mitspieler, der
Substantiv; maskulin
jemand, der bei etwas mitspielt
Mit|spie|ler
Mitspieler

Miteinander, das
Substantiv; Neutrum
Mit|ei|nan|der
Miteinander, auch: ['mit...]



Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

„Jeder Finisher ist ein Sieger!“

25 JAHRE RADMARATHON-SERIE „NORDCUP“

Der Radsportverband Schleswig-Holstein blickt 2024 auf ein besonderes Highlight: die regionale Radmarathon-Serie „NordCup“ feiert ihre 25. Saison.

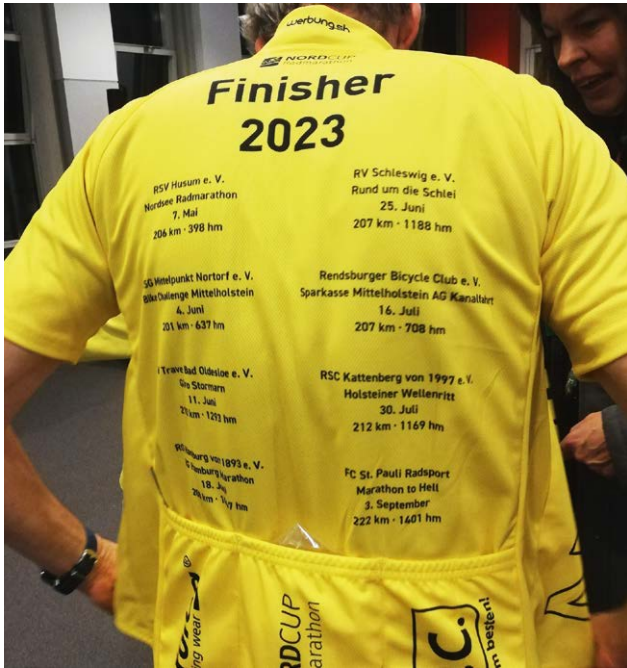


Foto: Radsportverband S-H

Wer viermal erfolgreich finisht, kann sich am Ende der Saison das begehrte „NordCup Finisher-Trikot“ sichern.

Radmarathon? Eine Radstrecke über 200 Kilometer ist hierbei zu absolvieren. Die mittlerweile acht Veranstalter-Vereine sind über ganz Schleswig-Holstein verteilt, bzw. zwei von ihnen sind in Hamburg ansässig. Auf landschaftlich schönen und verkehrsarmen Wegen führen die einzelnen Strecken alle Teilnehmenden vielfältig und abwechslungsreich durchs „schönste Bundesland der Welt“, wie z.B. beim hügeligen „Holsteiner Wellenritt“ vom RSC Kattenberg. Ob ein frisches Fischbrötchen beim RSV Husum, ein leckerer Milchreis beim RV Schleswig oder die „kultige Knolle“ beim FC St. Pauli – kulinarisch wird an den verschiedenen Depots auf der Strecke und im jeweiligen Start-/Zielbereich auch so einiges geboten. Highlights gibt es also auf und neben dem Rad zu erfahren. Im Vordergrund stehen jedoch das Radfahren und das damit verbundene Gemeinschaftserlebnis.

Wichtig: Es ist kein Rennen!

Aber nicht nur reine Langstrecken-Freaks sind hier willkommen und unterwegs, auch so manche „normalen“ Radler möchten einmal die 200 Kilometer-Marke knacken und diese auf ihren Tachos stehen haben. Erfreulich ist, dass die Anzahl der Starterinnen bei diesem besonderen norddeutschen Sportevent stetig steigt.

Wer Lust und Interesse an dieser sportlichen Herausforderung, aber dennoch etwas „Bammel“ davor hat, für den oder die gibt es einen besonderen (kostenfreien) Service: Bei jedem Radmarathon besteht die Möglichkeit, sich einer geführten Gruppe mit erfahrenen „Marathonis“ als Guides anzuschließen. Mit deren Unterstützung und über die Gruppendynamik kommt man sicher ins Ziel. Voraussetzung dafür sind natürlich eine gewisse Grundkondition, eine gute Fitness und „Kämpferwillen“. Als Belohnung winken im Ziel dann nicht nur das Erreichen der magischen 200 Kilometer-Marke, die Gratulation und die Anerkennung der anderen Teilnehmenden, sondern unter Umständen etwas ganz Besonderes: Wer viermal erfolgreich finisht, kann sich am Ende der Saison das begehrte „NordCup Finisher-Trikot“ sichern. Und sogar eine Steigerung ist möglich: Der „Super-Finisher“ (acht von acht Strecken).

In diesem Jahr feiert die erfolgreichste regionale Radmarathon-Serie Deutschlands nun ihre 25. Saison. Das diesjährige Eventmotto dazu lautet passenderweise „Deine Challenge – Dein Erfolg!“.

Weitere Infos, News, und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.nordcup-radmarathon.de.

Dirk Ehling/Stefan Arlt



NORDCUP Radmarathon

Veranstaltungen 2024

- 05.05.24 Nordsee Radmarathon**
RSV Husum e.V., www.rsv-husum.de
- 02.06.24 Bike Challenge Mittelholstein**
RSG Mittelpunkt Nortorf, www.nortorf.bike
- 16.06.24 Rund um die Schlei**
RV Schleswig e.V., www.rv-schleswig.de
- 23.06.24 Ostholstein Extrem**
RST Lübeck v. 1990 e.V., www.rst-luebeck.de
- 14.07.24 Sparkasse Mittelholstein AG Kanalfahrt**
Rendsburger Bycycle Club v. 1894 e.V., www.rbc-1894.de
- 21.07.24 Holsteiner Wellenritt pwr by RSC Kattenberg**
RSC Kattenberg/BSV Hamburg e.V., Marathon Bundesradspportreffen www.brt2024.de
- 27.07.24 RG Hamburg Marathon**
RG Hamburg von 1903 e.V., www.rg-hamburg.de
- 01.09.24 Marathon to Hell**
FC St. Pauli von 1910 e.V. Radsport, www.fcstpauli-radsport.de




**Stabil.
Günstig.
Schnell.**

**Jetzt
1.000 Mbit/s
ab 19,95€*
buchen!**

TNG-Glasfaser.

 **tng.de**

* Das Angebot gilt für die Glasfasertarife surf1000, smart1000, family1000 und max1000 bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten. · Bereitstellung einmalig 79,95 €. · surf1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 39,95 € mtl. · smart1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 44,95 € mtl. · family1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 54,95 € mtl. · max1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 74,95 € mtl. · Wechselgarantie im family1000 und max1000: innerhalb der ersten sechs Monate der Vertragslaufzeit ist ein Wechsel zu einem anderen Tarif innerhalb der Tariffamilie einmalig möglich. · Enthält der Zieltarif keinen Router, so ist der anfänglich übergebene Router mit dem Tarifwechsel nach Ihrer Wahl zurückzugeben oder gegen Aufpreis hinzubuchen. · Die Tarife sind in vielen Gebieten verfügbar (siehe www.tng.de).

KÖPFE · KLUBS · IDEEN

Karsten Tiedemann und Sönke-Peter Hansen – Wachablösung im Kreissportverband Pinneberg

DIE SACHE MIT GEORGE ORWELL ODER: DAS ENDE EINER ÄRA

Elmshorn – Tastentelefone waren der letzte Schrei, die Wahlwiederholung gerade erst erfunden. Kopiert wurde mit einem Matrizendrucker. Welche Schülerin, welcher Schüler erinnert sich nicht an den Geruch? Damals begann im Kreissportverband Pinneberg eine Ära. Und diese Ära endet nun, wenn KSV-Geschäftsführer Karsten Tiedemann (62) am 30. Juni in den Ruhestand geht und Sönke-Peter Hansen (71) am 15. Mai sein Amt als KSV-Vorsitzender abgibt. Und fast wäre an George Orwell alles gescheitert. Aber das ist eine ganz andere Geschichte.



Foto: Tamo Schwarz

Es ist das Ende einer Ära: Geschäftsführer Karsten Tiedemann (links) und der Vorsitzende Sönke-Peter Hansen legen in diesem Jahr ihre Ämter im Kreissportverband Pinneberg nieder.

Karsten Tiedemann redet. Sönke-Peter Hansen hört erst einmal zu. So war es oft. Beide grinsen bei dem Vergleich, sie seien ein wenig wie Bud Spencer und Terence Hill oder etwa Waldorf und Statler des KSV Pinneberg gewesen. Dabei liegt der Gedanke nicht fern: Wenn es nötig war, haben sie (verbal) ganz schön den Lukas gehauen, haben den KSV vorangebracht, bunt und farbenfroh ausgestaltet. Und sie haben die Dinge mit Humor genommen. „Karsten hat zu viel gesabbelt“, sagt Hansen und lacht. Die beiden haben nicht selten eine Phalanx gebildet gegen andere Player des Sports. Gegen den Kreis oder ja, auch den LSV.

Aber der Reihe nach. Orwells „Animal Farm“ hätte Tiedemann fast einen Strich durch die Rechnung gemacht. Denn der Pennäler hatte die Fabel nicht gelesen und bekam eine Fünf in Englisch. In der Bismarckschule in der Beselerstraße in Elmshorn, also genau dort, wo heute der KSV seinen Sitz hat und das Gymnasium nebenan noch immer beheimatet ist. Tiedemann machte seine Ausbildung in der Kreisverwaltung Pinneberg, wirkte in der Jugendgerichtshilfe, Jugendpflege, beim Jugendamt, war früh Truppführer beim Katastrophenschutz. Beim Kreis wurde der damalige Vize-Vorsitzende des KSV, Helmut Schultz, auf den jungen Burschen mit den Macherqualitäten aufmerksam. Er bot ihm den Job beim KSV an.

Schwimmer Tiedemann dachte: „Was soll ich beim Kreisschwimmverband?“ Doch das Missverständnis war schnell aufgeklärt, und am 15. Juli 1983 wurde der 21-jährige Karsten Tiedemann als Nachfolger von Helmut Thiel zum ersten hauptamtlichen Geschäftsführer eines Kreissportverbandes in Schleswig-Holstein – Matrizendrucker, Tastentelefon und Faxgerät inklusive. Fortan organisierte Tiedemann den Verleih der Sportmobil-Busse, die KSV-Zeitung, Lehrgänge und Feriencamps. Er packte an. In seinem Element.

Es dauerte genau zwei Jahre, bis sich Tiedemanns und Hansens Wege zum ersten Mal kreuzten. Denn der Nordfrieße Hansen wurde 1985 Vorsitzender

des Großvereins VfL Pinneberg und blieb es bis 2012. 1989 rückte er in den (ehrenamtlichen) Vorstand des KSV, war von 1992 bis 1995 Vorsitzender der Pinneberger Sportjugend und wurde – nach einigen anderen Ämtern – 2012 KSV-Vorsitzender. Hansen engagierte sich im LSV-Vorstand, war sechs Jahre lang Vorsitzender des Breitensportausschusses (dem Tiedemann 33 Jahre lang angehörte), war Mitgründer der „Holsteiner Runde“ der Großvereine im Land und engagierte sich im Freiburger Kreis. Da kamen also zwei aus verschiedenen Richtungen und trafen immer wieder aufeinander. „Wir haben gewusst, was der andere kann, haben uns befruchtet“, sagt Hansen. „Viele Dinge gingen uns nicht schnell genug“, so Tiedemann.

Sie waren Vorreiter, die schon ab 1993 die institutionelle Sportförderung vertraglich mit dem Kreis absicherten, in Fünf-Jahres-Schritten fortschrieben. Ein Novum im Land. „Bis 2028 ist alles voll abgesichert. Wir hinterlassen ein bestelltes Feld. Das war vielleicht der schönste Moment“, so Hansen, der sich als „Hauptamtlicher mit ehrenamtlicher Gesinnung“ bezeichnet.

„Bis 2028 ist alles voll abgesichert. Wir hinterlassen ein bestelltes Feld. Das war vielleicht der schönste Moment.“

Sönke-Peter Hansen

960.000 Euro fließen in diesem Jahr im Kreis Pinneberg in den Sport – eine 2,5-Prozent-Dynamisierung inklusive. „Wir waren die ersten. Heute wird das in jedem KSV so gehandhabt und auch in anderen Institutionen wie der AWO“, sagt Tiedemann.

Foto: KSV/Repro Tamo Schwarz



Am 15. Juli 1983 hatte Karsten Tiedemann seinen ersten Arbeitstag als Geschäftsführer im KSV Pinneberg, rechts sein Amtsvorgänger Helmut Thiel, links der stellvertretende Vorsitzende Helmut Schultz.

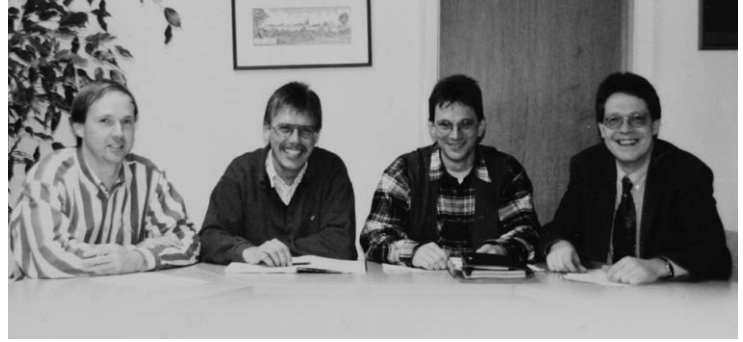


Foto: KSV/Repro Tamo Schwarz

Winter 1995, Modellprojekt mit dem Heuß-Gymnasium in Pinneberg, von links: Sportlehrer Uwe Lorenzen, Sönke-Peter Hansen (damals Geschäftsführer VfL Pinneberg), Thomas Behr (LSV) und KSV-GF Karsten Tiedemann.

Die Chemie zwischen Hansen und Tiedemann stimmte. „Wir hatten beide eine große Klappe. Wir waren kritisch, aber haben dann eben auch gemacht und nicht nur gemeckert“, so Tiedemann. Beide brachten eine unbürokratische Übungsleiter-Förderung in dem Kreissportverband mit seinen rund 80.000 Mitgliedern in 190 Vereinen (darunter 22 mit mehr als 1.000 Mitgliedern) auf den Weg, stärkten die Bindung zwischen Vereinen und KSV. „Sönke-Peter war immer mutig“, sagt Tiedemann. Und Hansen lobt Tiedemann: „Er war sich nie zu schade, sein Netzwerk zu bemühen. Er hat immer Wege gefunden, die man gehen kann, oft auch an der Bürokratie vorbei. Wenn er sagte „kriegten wir hin!“, dann klappte es auch.“ Als der Kreistagspräsident einmal an den Sport-Zuschüssen sägte, marschierte Tiedemann mit einer Kettensäge aus Holz in den Kreistag. Wie war das noch mit Bud Spencer und Terence Hill? „Wir sind Dienstleister“, sagt Tiedemann.

Aus den sportlichen Weggefährten sind längst Freunde geworden. Wenn sie nicht an den sportlichen Hebeln des Kreises zogen, weil Wiebke (Tiedemann) und Britta (Hansen) es längst aufgegeben hatten, ihren Liebsten ihre Leidenschaft auszutreiben, dann begleiteten sie sich nicht nur zu Hannes Wader oder Dieter Nuhr, sondern auch durch persönliche und gesundheitliche Krisen. „Wir waren füreinander da“, sagt Karsten Tiedemann. Sein „schlimmster Moment“ war das Ende des KSV-Ferien camps in Neukirchen bei Malente mit seinen hunderten Kindern jeden Sommer nach mehr als 50 Jahren nach der Saison 2018, als sich die Belegungszahlen sukzessive halbiert hatten. „Das war der schlimmste Moment in meiner Karriere.“ Der Erlös aus dem Verkauf des Grundstücks wurde in eine Sportstiftung überführt. Wenn der Ehrenamtler mal Kritik übte, konnte er sich sicher sein, dass der Hauptamtler Verständnis zeigte. „Es ging immer um Augenhöhe“, so Tiedemann, der gern auf ein „buntes Leben im KSV“ zurückblickt.

Gesprächskreise aufzubauen, spielt plattdeutsches Theater.

Dieses Duo hat mit Hans Hansen, Dr. Ekkehard Wienholtz und Hans-Jakob Tiessen drei LSV-Präsidenten erlebt, hat für den Sport im Kreis Pinneberg so manche Schlacht geschlagen. Und nun endet eine Ära. Brauchen Vereine eigentlich Verbände? Diese Frage haben sie beide gemeinsam beantwortet. Und wenn sie in Zukunft den Rat des anderen brauchen oder sich über die nie verblasste Bedeutung von Orwells „Animal Farm“ austauschen wollen, müssen sie nur die Wahlwiederholungstaste drücken.

Tamo Schwarz

Foto: Stefan Arlt



Beim außerordentlichen Landessportverbandstag 2022 wurde Sönke-Peter Hansen von LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen (Mitte) die Goldene Ehrennadel des Landessportverbandes Schleswig-Holstein verliehen.

Und was kommt nun? Tiedemann, dessen Nachfolger mit dem ehemaligen EMTV-Geschäftsführer Mark Müller bereits feststeht, will Schwimmen gehen, Sport machen, einen „Sanierungsstau“ zu Hause abarbeiten, sich um die Familie kümmern und sich irgendwann ehrenamtlich engagieren. Dieses Mal wird er, der im KSV zuerst da war, seinem langjährigen Partner also nacheifern. Hansen engagiert sich längst im Verein Pinneberger Kinder, ist dabei, plattdeutsche



Foto: KSV Pinneberg

Anlässlich des KSV-Verbandstages am 6. Mai 2014 verlieh LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen (links) Karsten Tiedemann die Silberne Ehrennadel des LSV. Zur Überraschung des Geehrten: „Bis dahin wäunte ich mich in der Sicherheit, dass Hauptamtliche keine Nadeln bekommen dürfen.“

ARAG SPORTVERSICHERUNG INFORMIERT:



ERGÄNZUNGSDECKUNG ZUR VERMÖGENSSCHADEN-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG UND D&O-VERSICHERUNG

Optimaler Schutz in verantwortungsvoller Tätigkeit

Über den Sportversicherungsvertrag Ihres Landessportverbands besteht bereits eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und D&O-Versicherung mit einer Versicherungssumme von 125.000 Euro je Schadenfall als Grundabsicherung.

Mit der Ergänzungsdeckung können Sie Ihre Entscheidungsträger noch umfassender absichern. Zusätzlich zur Grundabsicherung können Sie eine Versicherungssumme in Höhe von 125.000, 250.000 oder 500.000 Euro wählen.

Natürlich haben Sie die Möglichkeit, die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und die D&O-Versicherung einzeln abzuschließen oder anzupassen. Vereinbaren Sie jedoch die Erhöhung für die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und D&O-Versicherung in Kombination, erhalten Sie einen attraktiven Preisvorteil und sichern sich die bestmögliche Absicherung für Ihren Verein oder Verband.

Wann hilft die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung?

Die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung schützt neben Vorständen und Geschäftsführern auch alle anderen Haupt- und Ehrenamtlichen im Verein, die im satzungsgemäßen Auftrag arbeiten. Machen Abteilungsleiter, Jugendwarte und Trainer einen Fehler oder versäumen etwas zu tun, bietet die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung Versicherungsschutz für Vermögensschäden, die dem Verein oder Dritten hieraus entstehen.

Wann braucht man eine D&O-Versicherung?

Vorstände eines eingetragenen Vereins können für Vermögensschäden unbeschränkt mit ihrem gesamten Privatvermögen gegenüber dem Verein oder Dritten haften – eventuell sogar gesamtschuldnerisch, also auch für Fehler von Vorstandskollegen. Die D&O-Versicherung sichert persönlich haftende Entscheidungsträger gegen zivilrechtliche Schadenersatzforderungen ab und schützt so die berufliche und private Existenz.

ARAG. Auf ins Leben.

D&O-Versicherung – starker Schutz für die Vereinsführung

Sichern Sie als Vorstand oder Geschäftsführer eines Vereins Ihr persönliches Haftungsrisiko ab. Unsere D&O-Versicherung schützt Ihr privates Vermögen bei Schadenersatzforderungen. Zeigen Sie Einsatz für Ihren Verein – wir halten Ihnen den Rücken frei!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

Praxisbeispiele: Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

- **Eigenschaden:** Der Abteilungsleiter Breitensport organisiert einen Volkslauf. Für das Rahmenprogramm engagiert er eine Band. Er versäumt, das Ordnungsamt zu informieren, die Veranstaltung wird untersagt. Die Künstlergage muss trotzdem vom Verein überwiesen werden. Wir übernehmen die Kosten.
- **Drittschäden:** Ein Sportverein macht für Angestellte versehentlich falsche Angaben zur Sozialversicherung. Als ein Mitarbeiter in Rente geht, bekommt er dadurch 135 Euro weniger monatliche Rente. Er macht den Verein haftbar. Wir übernehmen die Kosten.
- **Steuern:** Ein Verein führt lange Zeit zu wenig Steuern ab. Nach fünf Jahren fordert das Finanzamt eine Nachzahlung. Der Verein ist gezwungen, einen Kredit aufzunehmen. Durch die Zinsen entsteht dem Verein ein Vermögensschaden. Wir übernehmen die Kosten.
- **Schlüsselverlust:** Ein Mitglied wohnt am städtischen Sportpark und fungiert für den Verein als Hausmeister. Den Zentralschlüssel für die Schließanlage des Sportparks verliert er trotz großer Sorgfalt. Der Austausch der Schließanlage kostet 8.000 Euro. Wir übernehmen die Kosten.
- **Rechtsvorschriften nicht eingehalten:** Dem Verein wird die Gemeinnützigkeit aberkannt, weil er rechtliche Rahmenbedingungen nicht eingehalten hat. Steuervorteile und Subventionen entfallen.

Praxisbeispiele: D&O-Versicherung

- **Pflichtverletzung Vorstand:** Der Vorstand versäumt es, öffentliche Mittel zu beantragen.
- **Beantragungsfehler:** Zweckgebundene Spendengelder werden falsch verwendet und müssen zurückgezahlt werden.
- **Schadenersatzforderung gegen Vorstand:** Mitglieder verlangen vom Vorstand Schadenersatz, weil er für den Verein langfristig Mietverträge zu ungünstigen Konditionen abgeschlossen hat oder die Kündigungsfrist nachteiliger Miet- oder Pachtvereinbarungen versäumt hat.
- **Fehlplanung:** Der Anbau des Vereinsheims überschreitet wesentlich die von der Mitgliederversammlung genehmigten Kosten.
- **Aberkennung Gemeinnützigkeit:** Dem Verein wird die Gemeinnützigkeit aberkannt, weil er rechtliche Rahmenbedingungen nicht eingehalten hat. Steuervorteile und Subventionen entfallen.
- **Haftung im Außenverhältnis zum Sozialversicherungsträger:** Der Geschäftsführer führt die einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeiter nicht an den Sozialversicherungsträger ab.



**Versicherungsbüro beim Landessportverband
Schleswig-Holstein e.V.:**
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431/556083-60, vsbkiel@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Neues aus der Steuer-Hotline

DIE ZEITNAHE MITTELVERWENDUNG

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Monat für Monat Fragen, die von Steuerberater Ulrich Boock von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTFORUM diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Ulrich Boock regelmäßig an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. In dieser SPORTFORUM-Ausgabe geht es um das Thema „Die zeitnahe Mittelverwendung“.

In der Steuer-Hotline werden wir immer mal wieder mit der an sich erfreulichen Fragestellung konfrontiert, ob ein Verein womöglich „zu viel Geld“ angesammelt habe. Aus steuerlicher Sicht kann oft Entwarnung gegeben werden: Die Regelungen sind

viel weniger streng, als von vielen vermutet.

Grundsatz

Ein gemeinnütziger Sportverein muss seine Mittel grundsätzlich zeitnah für

seine steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke, also zur Förderung des Sports, verwenden (z.B. Kauf von Sportgeräten, Bezahlung von Übungsleitern), § 55 Abs. 1 Nr. 5 Satz 1 AO; AEAO zu § 55 Abs. 1). Eine zeitnahe Mittelverwendung ist gegeben, wenn die Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Ausnahme: Kleinvereine

Die Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung besteht nicht für Vereine mit

jährlichen Einnahmen von nicht mehr als 45.000 Euro (die grundsätzliche Verpflichtung zur Verwendung für satzungsmäßige steuerbegünstigte Zwecke nach § 55 Abs. 1 Nr. 1 Satz 1 AO bleibt aber auch für diese kleinen Vereine unberührt). Einnahmen in diesem Sinne sind alle Vermögensmehrungen, die der Körperschaft zufließen. Es gilt das Zuflussprinzip nach § 11 EStG. Dazu zählen die Einnahmen des ideellen Bereichs sowie die Bruttoeinnahmen der Vermögensverwaltung, des Zweckbetriebs und des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Zu den Einnahmen in diesem Sinne gehören auch solche Zuflüsse, die grundsätzlich nicht der zeitnahen Mittelverwendung unterliegen, z. B. Zuwendungen in das Vermögen der Körperschaft (§ 62 Abs. 3 AO). Weitere Ausnahmen vom Grundsatz der zeitnahen Mittelverwendung gibt es für bestimmte Mittelzuflüsse, z.B. aus Erbschaften oder bei Veräußerung von Vermögen.

Mittelverwendungsrechnung

Wie ein Mittelverwendungsrechnung auszusehen hat, ist gesetzlich nicht geregelt, es haben sich jedoch bestimmte Muster bewährt, z.B.

in 2023 zugeflossene Mittel		150.000 €
+ Mittelzufluss in 2022	140.000 €	
./. Mittelverwendung in 2022	100.000 €	
= noch verbleibende Mittel 2022	40.000 €	40.000 €
+ Mittelzufluss in 2021	135.000 €	
./. Mittelverwendung in 2021	100.000 €	
= noch verbleibende Mittel 2021*	35.000 €	*35.000 €
= zu verwendende Mittel		215.000 €
./. in 2023 verwendete Mittel		100.000 €
./. zulässige Rücklagen		
./. zulässige Zuführungen zum Vermögen		
= am Ende 2023 noch nicht verwendete Mittel		115.000 €

* die verbleibenden Mittel aus 2021 müssen in 2023 ausgegeben sein

Im Beispiel hat ein Verein Ausgaben zur Erfüllung seiner gemeinnützigen Zwecke in Höhe von 100.000 Euro im

Jahr. Die Einnahmen liegen deutlich darüber, so dass sich im Jahr 2023 bereits 115.000 Euro an Mitteln angesammelt haben. Der Verein hat keine Rücklagen gebildet und keine Mittel dem Vermögen zugeführt. Die Mittelverwendungsrechnung zeigt, dass es trotz der hohen Liquidität kein Problem mit der zeitnahen Mittelverwendung gibt: Sämtliche aus 2021 noch vorhandenen Mittel (35.000 Euro) sind spätestens in 2023 ausgegeben worden (Ausgaben 2023: 100.000 Euro). Die Ende 2023 noch nicht verwendeten Mittel in Höhe von 115.000 Euro werden voraussichtlich zu großen Teilen in 2024 (100.000 Euro) und im Übrigen in 2025 (15.000 Euro) ausgegeben werden, wenn das Budget unverändert bei 100.000 Euro/Jahr liegt.

Als Faustregel kann man formulieren: Nicht verwendete Mittel in Höhe von bis zu zwei vollen Jahresausgabenbudgets im ideellen Bereich und Zweckbetriebsbereich des Vereins sind ohne weiteres zulässig. Erst darüber hinaus müsste der Vorstand sich

Gedenken machen, ob ggf. Rücklagen zu bilden sind.



Und was passiert wenn...

...der Verein unzulässig viele Mittel angesammelt hat? Auch dies stellt erst einmal kein Problem dar, insbesondere wird das Finanzamt die Gemeinnützigkeit nicht gleich aberkennen: Hat ein Verein zu viele Mittel angesammelt, kann das Finanzamt nach § 64 Abs. 4 AO eine angemessene Frist für die Verwendung der Mittel setzen. Die tatsächliche Geschäftsführung gilt als ordnungsgemäß, wenn die Körperschaft die Mittel innerhalb der Frist für steuerbegünstigte Zwecke verwendet. Das „kann“ in der Vorschrift wird nach den Grundsätzen des gebundenen Ermessens durch die Rechtsprechung als „muss“ ausgelegt. Die gesetzte Frist beträgt zumeist vier Jahre – und somit ausreichend Zeit, um die Mittel noch sinnvoll im Sinne des Satzungszwecks einzusetzen.

Fazit: Der Grundsatz der zeitnahen Mittelverwendung ist zu beachten, er ist aber zumindest seitens des Finanzamts deutlich weniger streng als oft angenommen. Meist werden lange vor dem Finanzamt die Mitglieder eines Vereins fordern, dass sich Mittel nicht über Gebühr ansammeln – schließlich sind es meist deren Mitgliedsbeiträge, aus denen das Liquiditätspolster finanziert wird.

*Ulrich Boock
Take Maracke und Partner*

Informationen zum Datenschutz, Teil 41

VERARBEITUNG VON SPENDERDATEN

Mit seiner fortlaufenden Serie zum komplexen und wichtigen Thema Datenschutz möchte der LSV seinen Mitgliedern eine wertvolle Hilfestellung bieten und nützliche Informationen für die Praxis liefern. Dabei stehen häufig in der Vereins- und Verbandsarbeit auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expert*innen der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Spenden sind für viele Vereine ein wichtiges Element ihrer Tätigkeit. In vielen Fällen können Vereine nur durch ihre Spender und Förderer existieren. Die Vereine haben bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten der Spender und Förderer die Bestimmungen der DSGVO und vor allem die Grundsätze in Art. 5 DSGVO zu beachten. Der Umfang der Verarbeitung hängt von dem jeweiligen Zweck ab. Bei der Verarbeitung der Daten zu werblichen Zwecken, sind zusätzlich die Regelungen des § 7 Abs. 3 UWG (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) zu berücksichtigen.

Abwicklung der Spenden

Hauptsächlich werden Daten der Spender und Förderer zur Abwicklung der Spenden verarbeitet. In diesem Fall werden der Name, die Adresse und die Bankverbindungsdaten sowie Angaben zu der Geldspende verarbeitet. Diese Daten dürfen zur Erfüllung der Spendenabwicklung und ggf. zur Erstellung einer Spendenbescheinigung verarbeitet. Die Rechtsgrundlage ist der Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Außerdem dürfen diese Daten auf Grundlage gesetzlicher Verpflichtungen gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO an das

zuständige Finanzamt übermittelt werden.

Newsletter

Informationen zum Verein (Newsletter) dürfen generell nur beim Vorliegen einer wirksamen Einwilligung der Spender oder Förderer zugeschickt werden. Hier sind die Bedingungen des Art. 7 DSGVO für die datenschutzkonforme Einwilligung und insbesondere die Freiwilligkeit und Widerrufbarkeit zu beachten. Personenbezogenen Daten wie der Name und die E-Mail-Adresse dürfen dann auf Basis des Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO verarbeitet werden.

Spendenaufrufe

Die Vereine haben ein großes Interesse an der Mitgliederwerbung und an der Beschaffung von Spenden, um eine gewisse Zahl von Mitgliedern und

Weil Ehrenamt für uns eine Ehrensache ist.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir wissen, dass man nur in einer starken Gemeinschaft erfolgreich sein kann. Deshalb zeichnen wir mit dem Deutschen Olympischen Sportbund Vereine aus, die sich besonders für unsere Gesellschaft engagieren. Mit der Initiative „Sterne des Sports“ können wir zuversichtlich nach vorne blicken und sagen:

Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Erfahren Sie mehr unter vr-sh.de/sterne.

Jetzt online bewerben!

vr-sh.de/sterne

DOSB **STERNE DES SPORTS** **Volksbanken Raiffeisenbanken**

ausreichende finanzielle Mittel zu gewährleisten. Ob Sie für die Spendenaufrufe eine Einwilligung benötigen, hängt vor allem von der Art des Verhältnisses zur betroffenen Person ab.

- Handelt es sich um die Vereinsmitglieder, darf der Verein die Daten für eigene Spendenaufrufe und eigene Werbung per Post oder per E-Mail auf Basis des überwiegenden berechtigten Interesses nutzen. Zu den berechtigten Interessen im Sinne des Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO zählen nicht nur rechtliche, sondern auch tatsächliche, ideelle und wirtschaftliche Interessen. Mit der Versendung von Spendenaufrufen verfolgt der Verein sowohl ihre eigenen wirtschaftlichen Interessen als auch einen gemeinnützigen Zweck und somit ideelle Interessen. Zusätzlich müsste die Verarbeitung auch zur Erreichung dieser Zwecke erforderlich sein. Um die potenziellen Spender erreichen, müssen diese kontaktiert werden. Weitere Voraussetzung ist eine „positive“ Interessenabwägung (die Rechte und Interesse der Betroffenen dürfen ihre Interessen nicht überwiegen). Es ist auch zu bewerten, ob die betroffene Person

solche Spendenaufrufe oder Werbung objektiv erwarten kann. Bei aktiven Mitgliedern ist davon auszugehen, dass sie regelmäßig Spendenaufrufe per E-Mail oder per Post erhalten können. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die betroffene Person der Spendenaufrufe (Direktwerbung) jederzeit widersprechen kann (z.B. Abmeldelink im Footer der E-Mail).

- Auch im Fall der bisherigen Sponsoren und Förderer, kann das überwiegende berechtigte Interesse vorbehaltlich der vorgenannten Bedingungen als Rechtsgrundlage für die Nutzung der Daten zu Spendenaufrufen dienen. In diesem Fall sollte man auch die Vorgaben des § 7 Abs. 3 UWG beachten.
- Daten von Dritten darf der Verein für die werblichen Zwecken und Spendenaufrufen nur auf Basis einer Einwilligung (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO) verarbeiten. Aus der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs lässt sich festzustellen, dass das Zusenden von Spendenwerbung per E-Mail den Dritten jedenfalls in deren Privatsphäre beeinträchtigt und deswegen

grundsätzlich eine Einwilligung erfordert.

Informationspflichten

Verarbeitung von Daten für die oben genannten Zwecken sollten Sie in den Datenschutzhinweisen für Betroffene verständlich beschreiben. In dem Dokument sind alle Informationen nach Art. 13, 14 DSGVO mitzuteilen.

Vertraulichkeit

Angaben zu der Höhe der Spenden sind vertraulich zu behandeln. Dies betrifft auch Spenden für die Anlässe wie Geburtstage oder Jubiläen der Mitglieder. Ohne Einwilligung der spendenden Personen ist es grundsätzlich unzulässig, die Details zu der Spende mitzuteilen.

Bitte schalten Sie in allen Zweifelsfällen Ihren Datenschutzbeauftragten ein oder konsultieren Sie eine rechtliche Unterstützung.

*Dominika Juszczyk im Auftrag
des LSV-Datenschutzbeauftragten
Dr. Michael Foth*

IMPRESSUM

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

STEUER-HOTLINE – NÄCHSTE TERMINE

Die Steuer-Hotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 7. Mai 2024, 16-18 Uhr**
- **Dienstag, 4. Juni 2024, 16-18 Uhr**

Tel.: 0431-99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

HERZLICHEN DANK DEN PARTNERN UND FÖRDERERN DES SPORTS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



**Landessportverband
Schleswig-Holstein**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

**Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente**

Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 - 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

**Bildungswerk
des Landessportverbandes SH**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

DER DIREKTE DRAHT ZUM LANDESSPORTVERBAND

Landessportverband Schleswig-Holstein**Haus des Sports Zentrale: 0431 - 64 86 - 0****info@lsv-sh.de**

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	martin.maecker@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung	0431 - 64 86 -444	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport	0431 - 64 86 -144	johanna.fischer@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Geflüchtete	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport	0431 - 64 86 -146	rabea.moeller@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
IT-Support	0431 - 64 86 -161	edv@lsv-sh.de
Justitiariat	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel - Beratung bieten, Zukunft gestalten	0431 - 64 86 -108	zdt@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -105	rabea.moeller@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -149	hanna.eggerts@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung	0431 - 64 86 -148	lena.rosenberger@lsv-sh.de
Präsident - Büro	0431 - 64 86 -135	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro	0431 - 64 86 -133	anke.ehmke-lensch@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	0431 - 64 86 -163	diana.meyer@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	0431 - 64 86 -113	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung	0431 - 64 86 -113	fynn.okrent@lsv-sh.de
Schule & Verein	0431 - 64 86 -203	fynn.okrent@lsv-sh.de
Senioren sport	0431 - 64 86 -113	fynn.okrent@lsv-sh.de
Spenden	0431 - 64 86 -136	lilli.reiter@lsv-sh.de
Sportabzeichen	0431 - 64 86 -120	fynn.okrent@lsv-sh.de
SPORTFORUM-Redaktion	0431 - 64 86 -163	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt, Intoleranz u. Fremdenfeindlichkeit ..	0431 - 64 86 -137	mats.ikemann@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Tag des Sports	0431 - 64 86 -167	sggif@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000	0431 - 64 86 -118	jes.christophersen@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	0431 - 64 86 -133	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	0431 - 64 86 -101	svn.reitmeier@lsv-sh.de
Zuschüsse	0431 - 64 86 -333	diana.meyer@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	heico.tralls@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung / Internationale Jugendarbeit	0431 - 64 86 -152	maren.koch@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung / Kinderschutz	0431 - 64 86 -252	katy.lange@lsv-sh.de
Freiwilligendienste	0431 - 64 86 -198	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	jakob.voss@sportjugend-sh.de
Inklusion	0431 - 64 86 -230	hanno.reese@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport	0431 - 64 86 -227	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung	0431 - 64 86 -209	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“	0431 - 64 86 -199	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		jakob.voss@sportjugend-sh.de
ARAG-Versicherungsbüro	0431 - 55 60 83 -60	julia.thurm@sportjugend-sh.de
Sportvermarktung		malena.rapelius@sportjugend-sh.de
Sport- und Event-Marketing	0431 - 64 86 -134	vsbkiel@arag-sport.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	f.ubben@semsh.de
		m.garben@semsh.de



DEIN LEBENS- LAUF- BEGLEITER

Schützt dich und dein Einkommen:
Die Berufsunfähigkeitsversicherung der Provinzial.



PROVINZIAL 

Immer da. Immer nah.
Für uns im Norden.

Wir fördern den Sport in Schleswig- Holstein.

Mit Ihren Spieleinsätzen unterstützen
Sie den Sport – mit jährlich 11 Mio. Euro



lotto-sh.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de

LOTTO Schleswig-Holstein ist gelistet in der von der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder veröffentlichten Liste (Whitelist) der zugelassenen Glücksspielanbieter.